Ahedener Volkszeitung
Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.
Amtsblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen:
Bocholt, Neustraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 2051.
Rhede: J. Heinrichs.
Anholt: W. Wolfing.
Werth: Th. Harres.
Postscheckkonto: Dortmund 1.

Nummer 225 | Donnerstag, den 15. August 1929 | Jahrgang 1929

Die Ratifizierung des Preußen-Konkordates.

Mit der am Dienstag vollzogenen Ratifizierung des Konkordates beginnt ein neuer weltbedeutender Abschnitt in den Beziehungen des preußischen Staates zur katholischen Kirche. Die Bedeutung des eben ratifizierten Vertrages ist von Rednern aller Schattierungen während der drei Lesungen im Preußischen Landtag gebührend hervorgehoben worden. Das Preußenkonkordat (oder wie der offizielle Text will: „Der förmliche Vertrag") steht in einer Reihe von Ereignissen, die für die Kirche von weltgeschichtlicher Bedeutung sind und die gewisse, in den letzten Jahren aufgetauchte eschatologische Anschauungen von der Weltflucht der Kirche in die Wüste und dem Eintritt der Menschheit ins letzte Weltalter in den Hintergrund zu drängen geeignet sind: u. a. die Friedenspräliminarien in Mexiko und die Lateranverträge. Jedenfalls ist es noch nicht so weit, wie es sich der kommunistische Redner in der ersten Lesung, Dr. Ausländer, herbeiwünschte: „Auch der Felsen Petri ist morsch, und das Proletariat wird auch mit ihm fertig werden." Nach allem, was hinter uns liegt, nach einer fast hundertjährigen Leidensgeschichte, die mit der Säkularisation von 1803 begann, die nicht erfüllte Vertragsversprechungen in sich faßt, die im Bismarckschen Kulturkampf und in einem bis dahin unerhörten geistigen Unterdrückungskampf des Nationalliberalismus gipfelte, haben wir Katholiken wirklich Grund zur Freude. Jetzt erst, nachdem die Ungerechtigkeiten früherer Zeiten durch Kultusminister Dr. Becker im Parlament offen zugegeben worden sind, nachdem durch eine eindeutige Toleranzklausel die Freiheit des katholischen Bekenntnisses und der Ausübung der katholischen Religion garantiert und das Mißtrauen gegen den stets als ultramontan verdächtigten Katholizismus überwunden worden ist, können wir Katholiken uns als vollberechtigte Bürger dieses preußischen Staates fühlen. Der Friede zwischen Staat und katholischer Kirche wird sich auch für die Geschicke des Staates segensreich auswirken.

Freilich bleibt uns Katholiken die große Aufgabe, den neuen Rahmen des Vertrages mit innerem Leben auszufüllen. Kein Konkordat wird uns vor den Niedergangserscheinungen dieser Zeit und vor dem Ansturm der unsittlichen wie auch der ungläubigen Welt retten, wenn wir nicht die religiösen Kräfte unseres Glaubens realisieren, wenn wir nicht unsere kirchliche Gemeinde von innen her neu kräftigen und aufbauen. Keine Freiheitsgarantie und keine moralische Schutzgesetzgebung des Staates kann uns vor dem inneren Zerfall retten, wenn wir selbst nicht lebendige Kirche werden.

Es hat uns nicht sonderlich überrascht, daß der alte Nationaliberalismus der Deutschen Volkspartei in seinen gewohnten Vorurteilen beharrte, daß er in der Leitung der katholischen Kirche, dem Papst, den ultramontanen Ausländer sieht, vor dem das Deutschtum und die Gewissensfreiheit der deutschen Katholiken zu beschützen seien. Schmerzlicher berührte uns die Uneinigkeit der parteipolitisch schon genügend auseinandergespaltenen Katholiken gerade in der Konkordatsfrage, die dem Papst und unseren Bischöfen so sehr am Herzen lag. Die deutschnationalen Katholiken haben fast bis zum letzten Augenblick die retardierende Taktik ihrer Fraktionsleitung bejaht. Der Deutschnationale Katholikenausschuß des Landesverbandes Potsdam II hat noch in der zweiten Lesung den deutschnationalen Fraktionsredner Koch-Oeynhausen mit einer Zustimmungserklärung unterstützt, obwohl dieser selbe Redner in seiner indirekten Kritik an der Vertragsformulierung sich wesentliche Begründungen der liberalen Herren Stendel und Kriege zu eigen machte. Es ist nämlich viel zu wenig beachtet worden, daß die Deutschnationalen nicht nur aus taktisch formalen Gründen, weil nicht gleichzeitig mit den evangelischen Kirchen verhandelt wurde, gegen das Konkordat stimmten. Die Deutschnationalen haben auch an uns wichtigen Formulierungen Anstoß genommen und ähnlich wie die Liberalen vom Kultusminister Dr. Becker einschränkende Interpretationen und Erklärungen verlangt. Sie haben solche Erklärungen gefordert:

1. „Zu Artikel 1 des Vertrages des Inhalts, daß die Zusicherung der Freiheit des Bekenntnisses und der Religionsübung keinerlei Bindung schulpolitischer Art bedeute;"

2. „dahingehend, daß der Vertrag mit dem Heiligen Stuhl kein Staatsvertrag — in dem schon öfter genannten Sinne, sondern wie der Herr Kultusminister gesagt hat — ein solcher sui generis ist, daß also schon dadurch und außerdem durch Artikel 13 die Anrufung eines außerdeutschen Schiedsgerichtes ausgeschlossen ist."

Die deutschnationalen Forderungen bedeuten zweifellos keine Freundlichkeit für die Kurie. Uns Katholiken zeigen sie, daß auch die Deutschnationalen — nur nicht so offen, sondern auf dem Umweg über die verlangten ministeriellen Erklärungen — sich die Argumentierungen des Herrn Stendel zu eigen gemacht haben, die von Mißtrauen gegen uns Katholiken strotzen.

Der erwähnte Artikel 1 des Vertrages besagt: „Der Freiheit des Bekenntnisses und der Ausübung der katholischen Religion wird der preußische Staat den gesetzlichen Schutz gewähren." Für uns Katholiken ist dieser Satz eine selbstverständliche Toleranzerklärung, der Abbau der letzten Kulturkampfreste. Die Liberalen haben indessen in diesen Artikel 1 die Schulfrage hineingeheimnist. Sie haben uns vorgeworfen, daß wir Katholiken uns durch die Hintertüre dieser Toleranzerklärung die katholisch konfessionelle Schulerziehung sichern wollten. Die Deutschnationalen haben diese unloyale Verdächtigung nicht nur von den Liberalen übernommen, sie bewiesen mit der vom Minister geforderten Erklärung, wonach der mehrfach erwähnte Artikel 1 des Konkordates keine Bindung schulpolitischer Art bedeuten soll, wie sehr sie sich vor einer konkordatären katholischen Schulregelung fürchten. Wir Katholiken haben eine solche Regelung nicht verlangt. Wir beweisen mit dem deutschnationalen Manöver nur, wie eigentümlich liberal die deutschnationale Preußenfraktion im Grunde fühlt und wie „sehr" ihr das Konfessionelle (u. a. kathol.) Schulideal „am Herzen" liegt.

Die zweite seitens der Deutschnationalen vom Kultusminister geforderte Erklärung sollte feststellen, daß der Konkordatsvertrag nicht den Charakter eines Staatsvertrages trage, daß also die Anrufung eines außerdeutschen Schiedsgerichtes ausgeschlossen sein solle. Auch solches haben wir Katholiken vom Staat nicht verlangt, wir waren auch schon mit einem Vertrag sui generis zufrieden. Die Forderung der Deutschnationalen, die sich auch hierin wieder mit jener der Deutschen Volkspartei deckt, setzt das unser katholisches Gefühl verletzende Mißtrauen voraus, daß die Leitung der katholischen Kirche eine tendenziös außerdeutsche, „ultramontane" Instanz sei, die es fertig bringe, rücksichtslos über die vaterländischen Gefühle der deutschen Katholiken hinwegzuschreiten und den preußischen Staat vor ein, unter Umständen sogar mit Polen besetztes Schiedsgericht zu zitieren. Diese Taktlosigkeiten ihrer Fraktionskollegen haben die deutschnationalen Katholiken ruhig über sich ergehen lassen und erst, als ihr Gewissen durch den Abstimmungszwang vergewaltigt werden sollte, ist der Abgeordnete Goldau mit seiner Erklärung und seiner positiven Tat hervorgetreten, ist hernach der Deutschnationale Katholikenausschuß aufgeflogen. Der „undisziplinierte" Abgeordnete Goldau soll vor das Parteigericht gebracht werden. Wir warten immer noch auf den Ausgang dieses ungeklärten Prozesses.

Wir warten immer noch auf eine öffentliche Stellungnahme des Herrn Abgeordneten Martin Spahn, auf klärende Mitteilungen der führenden Mitglieder des Deutschnationalen Katholikenausschusses, der Herren Freiherr von Landsberg, Zieschè und Wallraf. Was sagen sie dazu, daß der deutschnationale Fraktionsredner Koch sich mit wesentlichen Argumentierungen auf die Seite des Liberalismus geschlagen hat? Herr Wallraf möge die Schlußsätze seiner eigenen Lebensbeschreibung nochmals durchlesen. Wenn die Grundforderungen der katholischen Kirche bekämpft werden sollten, so ähnlich heißt es dort, würde man ihn immer auf der Seite des Katholizismus finden. Das Konkordat ist eine solche Grundforderung der katholischen Kirche und die deutschnationale Partei hat nicht nur aus rein taktischen, sondern wie wir zeigten, auch aus materiellen inhaltlichen Bedenken gegen das Konkordat opponiert und gestimmt. Was sagt Herr Wallraf dazu?

Zentrum und Arbeitslosenunterstützungs-Reform.

Gegen jede Verzögerung.

Von unserer Berliner Redaktion.

× **Berlin,** 14. August. (Drahtb.)

Der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages hielt heute nachmittag eine mehrstündige Sitzung ab, um sich mit der Frage der Arbeitslosenversicherungsreform, die jetzt im Vordergrund des innerpolitischen Interesses steht, zu beschäftigen. Bekanntlich hat der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses, Vizepräsident Esser, die Mitglieder des Ausschusses für Donnerstag, den 15. August, zusammengerufen. Die Auffassung Essers, daß die Verhandlungen keinerlei Verzögerung erfahren dürften, dürfte nach unserer Kenntnis der Dinge von der Zentrumsfraktion des Reichstages voll und ganz geteilt werden. Jedenfalls werden die Zentrumsmitglieder des Sozialpolitischen Ausschusses sich in der Sitzung am Donnerstag gegen jede Vertagung zur Wehr setzen. Die Zentrumsfraktion steht auf dem Boden des Sachverständigengutachtens und wird daher für die sozialdemokratische Forderung einer Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung über ½% hinaus nicht zu haben sein, so sehr auch der „Vorwärts" in seinem heutigen Leitartikel dem Zentrum in dieser Richtung hin zuredet und dabei nicht vor der sonst nur von der Deutschen Volkspartei gewohnten Krisenmacherei zurückschreckt. Das Zentrum will ebenso ehrlich wie die Sozialdemokratie eine Aufrechterhaltung der Arbeitslosenversicherung, nur will das Zentrum bei der heutigen Reform die Beseitigung der Mängel erreichen, die die Arbeitslosenversicherung nach außen diskreditieren und in ihrer Existenz bedrohen. Was das Zentrum letzten Endes erstrebt, ist ein gerechter Ausgleich innerhalb der Leistungen der Arbeitslosenversicherung und damit die Beseitigung der finanziellen Schwächen, die die Arbeitslosenversicherungsanstalt zu einer Gefahr für die Stabilität der Reichsfinanzen zu machen drohen.

In der morgigen Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses wird voraussichtlich zuerst der Reichsarbeitsminister Wissel über das Ergebnis des Sachverständigenausschusses und die Verhandlungen innerhalb des Reichskabinetts berichten. Ob die Verhandlungen des Sozialpolitischen Ausschusses schon morgen sich konkret gestalten werden, muß allerdings bezweifelt werden, da die Fühlungnahme des Reichskabinetts mit den Parteien auch erst im Laufe des morgigen Tages stattfinden wird. Die Absicht des Vorsitzenden des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages und auch der Zentrumsfraktion des Reichstages ist es jedenfalls, jede unnötige Verzögerung zu verhindern und die Reform der Arbeitslosenversicherung so rasch wie möglich durchzuführen.

Daß man aber im Zentrum keineswegs die Lage so überaus kritisch beurteilt, wie anscheinend nach dem „Vorwärts"-Artikel in der Sozialdemokratischen Partei, geht schon darauf hervor, daß die Zentrumsfraktion nicht, wie fälschlich behauptet worden ist, in den allernächsten Tagen einberufen werden wird. Auch der Fraktionsvorstand hat sich am Abend ohne Beschlußfassung vertagt und wird eine neue Sitzung erst heute in acht Tagen abhalten.

Ministerbesprechung.

:: **Berlin,** 14. Aug. Heute vormittag hat die angekündigte Besprechung der in Berlin anwesenden Minister über die Frage der Arbeitslosenversicherung stattgefunden. Reichsarbeitsminister Wissel und Reichsinnenminister Severing berichteten über die Besprechung, die sie im Haag mit dem Finanzminister geführt haben.

Die zweite Weltflug-Etappe des „Graf Zeppelin".

Start heute früh 4,30 Uhr.

4 **Hamburg,** 14. Aug. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wird am 15. August, morgens 4,30 Uhr, in Friedrichshafen zum Weltflug nach Tokio starten.

Die letzten Vorbereitungen.

Friedrichshafen, 14. Aug. Die Vorbereitungen für die Weltfahrt des „Graf Zeppelin", das heißt, für die zweite Etappe von Friedrichshafen nach Tokio, sind jetzt abgeschlossen. Die 20 Passagiere, die sich während der Fahrt nach Tokio an Bord des Luftschiffes befinden werden, sind, nachdem heute mittag auch Mr. Leeds, der bekannte amerikanische Multimillionär, wieder hierher zurückgekehrt ist, vollzählig in Friedrichshafen versammelt.

Dr. Eckener über den Weg des Fluges.

× **Friedrichshafen,** 14. Aug. Die an der Weltreise des Luftschiffes „Graf Zeppelin" teilnehmenden Passagiere und die anwesenden Pressevertreter versammelten sich heute abend in den Räumen des Kurgartenhotels zu einem Abschiedstee, den die Werftleitung auch diesmal wieder arrangiert hatte. Nachdem die Passagiere ihre Fahrscheine in Empfang genommen hatten, erhob sich Dr. Eckener, um mitzuteilen, daß der „Graf Zeppelin" am Donnerstag morgen um 4,30 Uhr zu der zweiten Etappe der Fahrt rund um die Erde, mit dem Ziel Tokio, aufsteigen werde. Die Passagiere haben sich um 4 Uhr morgens in der Luftschiffhalle einzufinden. Dr. Eckener wies besonders darauf hin, daß die zollamtliche Untersuchung diesmal ganz besonders genau genommen werden müsse, da man ja verschiedene Gebiete der Erde berühren werde. Ueber die Route, die der „Graf Zeppelin" auf der Fahrt nach Tokio einschlagen wird, sowie über die Wetterlage, die das Schiff antreffen dürfte, machte Dr. Eckener folgende Angaben: Für den ersten Teil der Fahrt bis nach Rußland hinein sind die Wetteraussichten dergestalt, daß das Luftschiff wahrscheinlich immer mit sehr günstigem Wind zu rechnen haben wird. Von Friedrichshafen wird der „Graf Zeppelin" zunächst

die Reichshauptstadt ansteuern.

Das Luftschiff wird etwa gegen 10 Uhr vormittags Berlin erreichen. Nach dem Passieren der Hauptstadt wird das Luftschiff seinen Weg über Danzig und Königsberg nehmen, dann die russische Grenze überfliegen und in Richtung auf Dünaburg weiterfahren. Von diesem Punkt aus ist die weitere Route noch nicht klar zu übersehen, da im Norden, in der Gegend des Weißen Meeres, eine kleine Depression steht, die es vorteilhaft erscheinen läßt, nach Süden auszubiegen. Wie weit das Schiff nach Süden heruntergehen muß, hängt natürlich von der Entwicklung dieses Tiefdruckgebiets ab. Eine Entscheidung, welcher Kurs in dieser Gegend eingeschlagen wird, kann erst an Bord bestimmt werden, wenn die inbetracht kommenden Wettermeldungen vorliegen. Bei der Fahrt über Rußland wird Dr. Eckener nach Möglichkeit den Wunsch der russischen Regierung erfüllen und

Moskau zu überfliegen suchen.

Sollte diese Absicht aber aus navigatorischen Gründen nicht verwirklicht werden können, so wird das Luftschiff entweder den südlicheren Kurs über Tomsk-Irkutsk oder, was wahrscheinlicher ist, den nördlichen Kurs über Jakutsk-Ochotsk wählen. Der Ural dürfte etwa in der Mitte überflogen werden. Die weitere Fahrtroute hängt von der Wetterlage ab, wie sie sich im Laufe des Freitags darstellen wird. Dr. Eckener rechnet bei günstigen Winden mit einer

Fahrtdauer von etwa 4½ bis 5 Tagen.

Um Brennstoff zu sparen, wird versucht werden, möglichst nur mit 4 Motoren zu fahren. An Betriebstoff werden sich 900 kg Benzin, 25 000 Kubikmeter Betriebsgas und 1500 kg Oel an Bord befinden. Die Traggaszellen des Luftschiffes sind mit etwa 70 000 Kubikmeter Wasserstoffgas gefüllt. Für die Sicherheit der Fahrgäste auf der weiten Reise ist auf das gewissenhafteste Vorsorge getroffen durch die Mitnahme von verschiedenen Rettungsgeräten.

★

Rußlands Interesse.

◇ **Friedrichshafen,** 14. Aug. Heute nachmittag fand auf Einladung Dr. Eckeners ein Essen im Kurgartenhotel statt, zu dem in erster Linie die Vertreter auswärtiger Regierungen geladen waren. Der Vertreter des französischen Luftministeriums, Kahn, nahm gelegentlich einer Reise nach Süddeutschland Gelegenheit, Dr. Eckener zu seiner Rekordfahrt namens des französischen Volkes zu beglückwünschen. Als Vertreter der amerikanischen Regierung nahm Commander Rosendahl, als Vertreter der japanischen Regierung Fregattenkapitän Fuiyochi, als Vertreter der russischen Regierung der Leiter der Zivilluftfahrt, Professor Karklin, vom württembergischen Wirtschaftsministerium Regierungrat Bieser an dem Essen teil. Dr. Eckener hatte auch die Offiziere seiner Besatzung mitgebracht. Graf Brandenstein-Zeppelin nahm während des Essens das Wort, wobei er den Vertretern der Regierungen den Dank für die Unterstützung anläßlich der Weltfahrt aussprach. Die Zahl der Passagiere dürfte sich nun doch auf 21 erhöhen. Es wird bestimmt



Die voraussichtliche Route. — Die unterbrochene Linie markiert die erste Etappe.

damit gerechnet, daß die Bemühungen der japanischen Journalistin Kitamura, noch als zweiter weiblicher Passagier mitzukommen, Erfolg haben werden. Professor Karklin macht die Fahrt nach Tokio mit, um die Eignung des Luftschiffes als Verkehrsmittel auf russischem Territorium zu studieren. Wie er bestätigt, hat die russische Regierung aus Sicherheitsgründen für das Luftschiff nur die für den internationalen Flugverkehr festgelegte Grenzstrecke östlich von Riga zur Einfahrt freigegeben. Im übrigen steht es dem Luftschiff durchaus frei, den Weg durch Rußland nach Belieben zu wählen.

*

Leningrad in Erwartung.

× **Kowno**, 14. August. Wie aus Leningrad gemeldet wird, herrscht dort merkliche Aufregung, nachdem bekannt wurde, daß der „Graf Zeppelin" seinen Kurs wahrscheinlich über Leningrad nehmen wird. Namentlich die deutsche Kolonie ist in begreiflicher Aufregung. Das Generalkonsulat muß unzählige Anfragen über Zeit und Dauer des Aufenthaltes des Luftschiffes über der Stadt beantworten. Der Leningrader Militärflugplatz ist für den Empfang des Luftschiffes bereits hergerichtet. Das Garnisonkommando trifft die letzten Vorbereitungen für eine mögliche Verankerung des Luftschiffes. Aus Moskau sind besonders ausgebildete Offiziere eingetroffen.

*

In Amerika patentiert.

:: **Washington**, 14. Aug. Das amerikanische Patentamt genehmigte heute den im November 1922 eingereichten Antrag Dr. Eckeners auf Erteilung eines Patents an den Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. für ein starres Luftschiff mit getrennten Gaszellen.

Streeruwitz und Benesch.

Kürzlich hat sich der Bundeskanzler Streeruwitz mit dem tschechischen Außenminister Dr. Benesch in Pilsen zu einem kurzen Stelldichein zusammengefunden, bei dem auch der tschechische Gesandte in Wien und der österreichische Gesandte in Prag anwesend waren. Die Begegnung ist offiziell als eine „zufällige" ausgegeben worden und dieser Ausdruck wird wohl auch insoweit stimmen können, als nicht irgendein festes politisches Ziel zur Erörterung stand. Vielleicht ist in der Tat diese Begegnung in kurzer Ueberlegung lediglich improvisiert worden. Wäre es anders, so würde die Presse wahrscheinlich Konkreteres über die Pilsener Besprechungen zu berichten wissen. Aber die Mitteilungen waren ziemlich allgemeiner Natur und verblieben im Rahmen offensichtlicher Kombination. Es heißt, daß der Briandsche Plan einer Konferenz der europäischen Staaten zur Begründung der „Vereinigten Staaten von Europa" oder mindestens einer „Europäischen Zollunion" Gegenstand der Erörterungen gewesen sei. Daß dieser Plan für Oesterreich große Bedeutung hat, liegt auf der Hand. Es ist ja auch nicht ohne einen gewissen politischen Einfluß geblieben, daß der Mann, der den Paneuropagedanken popularisiert hat, Graf von Coudenhove-Kalergi seinen Wohnsitz in Wien hat. Der gegenwärtige österreichische Bundeskanzler Streeruwitz gilt als Anschlußfreund. Der Gedanke liegt durchaus nahe, daß Benesch, vielleicht im Auftrage von Briand, bei ihm einmal zu sondieren versucht hat, wie er zu dem Gedanken eines Paneuropa oder einer Europäischen Zollunion sich stelle und wie er über die Konsequenzen eines solchen Planes hinsichtlich der Anschlußfrage denke. Solche Kombinationen sind gewiß begründet, die Paneuropafrage wird auch bestimmt ein Thema der Pilsener Unterhaltungen gewesen sein. Doch weiß man nichts davon, wie sich Streeruwitz geäußert hat und ob die Besprechungen den alten Plan Beneschs, der die Begründung einer Donauföderation, natürlich unter der Führung von Prag, anstrebt, gefördert haben.

Primo de Rivera über die neue Verfassung.

○ **Paris**, 13. Aug. Wie aus Madrid gemeldet wird, veröffentlicht das „ABC" eine Unterredung mit dem General Primo de Rivera. Primo erklärte, er habe sein sorgfältiges Studium der konstitutionellen Gesetzentwürfe beendet und werde sie demnächst dem Ministerrat vorlegen. Die Nationalversammlung werde sodann die Erörterung der neuen Gesetze bis zum Juli 1930 beenden. Dann werde in den kommenden 2—3 Monaten die Regierung ihnen die endgültige Form geben. Im Oktober oder November 1930 werde ein Volksentscheid über die neue Verfassung erfolgen. Man werde darauf gleichzeitig zu Stadt-, Provinz- und Landeswahlen schreiten. 1931 werde die Diktatur der Kammer ihre Rechte abtreten und dann verschwinden. Primo erklärte zum Schluß, daß auch die Vorzensur in dem Augenblick abgeschafft werden würde, wenn die Regierung ausreichende Sicherheiten besäße. Doch sei er der Auffassung, daß die Presse in gewisser Beziehung ein öffentliches Unternehmen sei, sodaß der Staat niemals ganz auf die Kontrolle über die Presse verzichten dürfe. Der Regierung müßte stets ein gewisser Raum in den Zeitungen zur Verfügung stehen, um gegen Angriffe der Presse, wenn sie es für nötig halte, antworten zu können.

Abrüstungsbesprechungen im Weißen Haus.

Washington, 14. Aug. Im Weißen Hause fand heute vormittag eine Besprechung über die Verminderung der Seerüstungen statt, an der Präsident Hoover, Staatssekretär Stimson, Marinesekretär Adams, Unterstaatssekretär Gotton und der Vollzugsausschuß der Marinekommission teilnahmen. Im Weißen Hause lehnt man es ab, Einzelheiten über die Konferenz bekanntzugeben. Es wird lediglich gesagt, daß sich die Besprechung in der Hauptsache um die Methode drehte, den Gefechtswert in einzelnen Schiffstruppen zahlenmäßig festzulegen.

Militärischer Erfolg der Aufständischen im Hedschas.

• **Simla**, 14. Aug. Der Führer des Athwan-Stammes, Fessal el Dauisch, der sich im Aufstand gegen König Ibn Saud befindet, hat einen unerwarteten Erfog errungen. Vermittels eines Gewaltmarsches durch 130 Meilen wasserlose Wüste ist es ihm gelungen, einer Gruppe von königstreuen Stämmen und einer mit ihnen vereinigten Abteilung regulärer Soldaten des König eine schwere Niederlage zuzufügen. Die Regulären sollen dabei vollkommen aufgerieben sein.

Kleine politische Nachrichten.

Urlaub des Staatssekretärs Dr. Meißner.

:: **Berlin**, 14. Aug. Staatssekretär Dr. Meißner wird während seines Urlaubs eine Studienreise mit der „Bremen" nach Amerika unternehmen. Seine Vertretung hat Ministerialrat Dr. Döhle übernommen.

Das Rheinland will völlig frei sein.

Gegen jede Kontrollkommission.

÷ **Köln**, 14. Aug. In einer Unterredung, die ein Redaktionsmitglied der „Kölnischen Volkszeitung" mit dem Oberpräsidenten der Rheinlande, Dr. Fuchs, hatte, erklärte Dr. Fuchs, u. a., daß der Aufgabe, der Mittler zwischen Deutschland und Frankreich zu sein, das Rheinland, fest verwurzelt im Reich und treu ergeben der Zukunft weisenden Idee der Völkerverständigung, nur dienen kann, wenn die Liquidierung des Krieges keinen Stachel in seinem eigenen Fleisch zurückläßt. Der Grundstein des wirklichen Friedens sei und bleibe die volle Räumung, und deshalb müsse das Rheinland, um mitzuhelfen, dem Frieden eine Gasse zu bahnen und die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen auf versöhnlichem Geist zu gestalten, auch jede Kontrollkommission auf jede Zeit für alle drei Zonen ablehnen. Was sich aus einer Kommission machen lasse, habe das Rheinland an der Rheinlandkommission erlebt, der es gelang, praktisch eine Art Oberverwaltung des Rheinlandes an sich zu reißen. Die Erinnerung an diesen Kommissions-Anschauungsunterricht, den Frankreich der rheinischen Bevölkerung erteilt hat, sei noch nicht erloschen und werde niemals erlöschen. Durch die Erfahrung gewitzigt, müsse das Rheinland hinter jeder Kommission, so wohlklingend auch ihr Name sein mag, die Gefahren wittern, daß es eines Tages nicht mehr bei dem kleinen Kommissionchen bleiben würde und daß sich wiederholen könnte, was sich einmal abgespielt hat. Diese dauernde Beunruhigung des Gefühls der Rheinländer würde wie schleichendes Gift auf den Friedensgedanken wirken, ganz abgesehen davon, daß praktische Kontrollen, die nach vollzogener Räumung vorgenommen würden, meist Zwischenfälle schaffen könnten, die der erstrebten Rekonstellation scharfe Rückschläge versetzen würden. Nur als völlig freies und durch keinerlei Kontrolle gedemütigtes Land könne Deutschland auf die Dauer den Willen aufbringen, die große Summe des Youngplanes zu erarbeiten. An diesem Willen müßte Frankreich selbst das größte Interesse haben, und deshalb müßte es nach rheinischer Ueberzeugung gerade Frankreich sein, das am eifrigsten nach einer Kriegsliquidierung ohne Hintertüren strebt und alles weit von sich weist, was nach Nadelstichpolitik aussieht. Der Rheinländer könne demnach in der französischen Forderung nach der Kontrollkommission nur den geheimen Wunsch Frankreichs erblicken, auch nach der Räumung noch mit einem Fuß am Rhein zu bleiben, um den andern jeden Augenblick wieder nachzuziehen. Vertrauen müsse wachsen und könne nur wachsen aus der Freiheit, die hüben und drüben an der Grenze die gleiche sein muß. Deshalb sei die volle Räumung und eine befriedigende Lösung der Saarfrage notwendig. Es ist, so schloß Fuchs, die Verantwortung für den Frieden, es ist die Verpflichtung gegenüber dem Gedanken der Versöhnung und der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich, die das Rheinland seine warnende und ablehnende Stimme gegen jede Kontrollkommission erheben läßt. Dem Frieden will das Rheinland dienen und deshalb fordert es seine Freiheit.

★

Die französische Frist.

Haag, 14. August. Ueber die voraussichtlich von Briand zu nennende Frist für die Räumung verlautet, wie das V. D. Z.-Büro erfährt, heute morgen in französischen Kreisen, daß auch die Franzosen in der zweiten Septemberhälfte mit der Räumung beginnen, sie für die zweite Zone in der ersten Dezemberhälfte beenden und für die dritte Zone, mit der ebenfalls bereits vorher ein Anfang gemacht werden soll, etwa die gleiche Frist beanspruchen wollen. Das würde bedeuten, daß die Räumung in etwa acht bis zehn Monaten von heute ab beendet sein würde. Abgesehen von den weniger stichhaltigen Bedürfnissen des Abtransports, der Unterbringung der Truppen usw. soll diese Frist vermutlich dem Zweck dienen, in der Zwischenzeit die erste Tranche der Anleihe auf Grund der deutschen Youngzahlungen unterzubringen. Natürlich wird von französischer Seite betont, daß diese Fristen, wie die Räumung überhaupt, von der Annahme des Youngplanes abhängen.

★

Die Engländer beginnen am 15. Sept

× **London**, 14. August. Wie der Amtliche Britische Funkdienst meldet, beginnt die Zurückziehung der britischen Truppen aus dem Rheinland am 15. Sept. 1929.

Hierzu ist festzustellen, daß der amtliche britische Funkdienst keine eigene Mitteilung über den Räumungstermin enthält, daß er vielmehr nur Meldungen der englischen Presse wiedergibt und das auch ausdrücklich in dem Funkspruch betont. In dem Funkspruch werden die Pressemeldungen zitiert, wonach die englischen Streitkräfte zu Weihnachten zurückgezogen sein sollen. Da man schätze, fährt der Funkdienst fort, daß der Räumungsprozeß sich über drei Monate ausdehnen werde, so würde der Weihnachtstermin den Beginn der Räumung für Mitte September in sich schließen. Das ist dasselbe, was in unseren Auszügen aus der Londoner Presse bereits gemeldet worden ist.

★

Die Räumung darf nicht bezahlt werden.

= **Berlin**, 14. Aug. Zu der gestrigen Besprechung der Besetzungsmächte zusammen mit den deutschen Delegierten auf der Haager Konferenz hören wir von unterrichteter Seite, daß in den mit der Räumung des besetzten Gebiets zusammenhängenden finanziellen Fragen deutscherseits noch keinerlei Zusage gemacht worden ist. Es handelte sich bei den ganzen Besprechungen nur um vorbereitende Erörterungen. Zu den von der anderen Seite ausgesprochenen Wünschen nach einer spontanen Geste Deutschlands bezüglich der Entschädigung und der Besatzungskosten ist deutscherseits darauf hingewiesen worden, daß Deutschland ein Recht auf die Räumung habe und daß die in Frage stehenden Summen für die deutsche Finanzlage von Bedeutung seien. Man rechnet damit, daß spätestens am Samstag von England, Belgien und Frankreich die genauen Räumungsdaten bekanntgegeben werden.

*

Frankreichs Bündenregister.

◈ **Washington**, 14. Aug. Sämtliche Blätter des Hearstkonzerns bringen in der heutigen Morgenausgabe einen von Randolph Hearst persönlich gezeichneten Leitartikel, in dem die Haltung Großbritanniens auf der Haager Konferenz voll und ganz gebilligt und Amerika aufgefordert wird, den mutigen Entschluß der Arbeiterregierung, Frankreichs Vorherrschaft auf dem europäischen Kontinent zu brechen, kräftig zu unterstützen. Frankreich tue stets empört, wenn es zahlen oder einen Teil seiner Beute aufgeben solle. Dabei trage es durch seine unverantwortliche Verlängerung der Rheinlandbesetzung dazu bei, die Schwierigkeiten der deutschen Regierung zu erhöhen, um das deutsche Volk zahlungsfähig und zahlungswillig zu machen. Frankreich habe man es zu verdanken, daß 1919 kein wirklicher Friede geschlossen wurde und daß man das Selbstbestimmungsrecht der Menschen gröblich mißachtete und deutsche Staatsbürger zwang, sich der Herrschaft Frankreichs, der Tschechoslowakei, Jugoslawiens, Italiens und Polens zu unterwerfen. Frankreich habe auch den Grundsatz der Abrüstung verleugnet und unterhalte das größte Heer der Welt, so groß, wie es selbst nie eines besessen hat. Es finanziere darüber hinaus noch die Rüstungen der Kleinen Entente. Deutschland habe durch die Annahme des wahrlich harten Youngplanes Frankreich auch die letzte Entschuldigung zur Belassung seiner Truppen am Rhein genommen. Mac Donald verdiene den ungeteilten Beifall Amerikas, wenn er die Entfernung der britischen Truppen aus dem Rheinlande ankündige und dadurch Frankreichs napoleonistische Ideen der Verdammung der ganzen Welt preisgebe.

Eisenbahnunfälle.

Sieben Tote bei Lodz.

× **Warschau**, 14. Aug. Heute früh sind bei Lodz zwei Lastzüge, von denen der eine Militärgüter führte, in voller Fahrt zusammengestoßen. Die Autos der Lodzer Rettungsgesellschaft und drei Abteilungen der Lodzer Feuerwehr sind auf die erste Meldung über die Katastrophe ausgerückt, um die Verletzten und Toten zu bergen. Nach den bisherigen Feststellungen sind sieben Personen getötet und 16 verletzt worden, hiervon die Mehrzahl Soldaten, die den Militärtransport begleiteten. Das Eisenbahnunglück ist durch schlechte Weichenstellung verursacht worden.

Wie der an die Unfallstelle entsandte Berichterstatter eines Warschauer Abendblattes aus Lodz ergänzend meldet, handelt es sich bei den beiden verunglückten Zügen um einen Güterzug und einen sogenannten gemischten Zug, in dem ein aus vier Wagen bestehender Militärtransport eingekuppelt war. Die beiden Lokomotiven und die Trümmer von 20 Wagen bilden einen unentwirrbaren Trümmerhaufen. Bisher wurden die Leichen von fünf Soldaten und zwei Eisenbahnbeamten geborgen.. 12 Soldaten sind zum Teil schwer verletzt, während die übrigen völlig verstört an der Unfallstelle umherirrten. Erst nach langer Arbeit gelang es, den Zugführer des einen Zuges und einen Maschinisten schwer verletzt aus den Trümmern zu befreien. Um den Brand der Trümmer zu löschen, mußten mehrere Feuerwehrzüge aus Lodz herangezogen werden. Der Weichensteller, durch dessen Verschulden das Unglück hervorgerufen wurde, ist verhaftet worden.

★

Ein Güterzug fährt auf einen Arbeiterzug.

:: **Laurenburg**, 13. Aug. Auf dem Bahnhof Laurenburg fuhr ein Güterzug auf einen Arbeiterzug des Streckendienstes auf. Mehrere Wagen des Arbeiterzuges wurden zertrümmert. Die auf ihm befindlichen Streckenwärter retteten sich durch Abspringen, wobei ein Mann schwer verletzt wurde. Die Ursache des Zusammenstoßes dürfte in falscher Weichenstellung zu suchen sein.

Einzelhandel fordert Mieterschutz.

:=: **Berlin**, 14. Aug. Die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels wird demnächst im August dem Reichstag und den Regierungsstellen eine Denkschrift überreichen, in der eine Ergänzung der Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über den Mietsvertrag zur Erhöhung des Rechtsschutzes der Mieter gewerblicher Läden gegen willkürliche Kündigungen und Mietsteigerungen verlangt wird.

Staatssekretär Pünder besucht den Reichskanzler.

:: **Haag**, 14. Aug. Staatssekretär Pünder hat sich heute vom Haag nach Heidelberg begeben, um dem Reichskanzler, der in den nächsten Tagen die dortige Klinik wieder verlassen wird, einen Besuch zu machen und ihm über den Stand der Haager Konferenz Bericht zu erstatten. Der Staatssekretär dürfte in den nächsten Tagen wieder nach dem Haag zurückkehren.

Wieder zwei Ungarn in der Tschechoslowakei verhaftet.

= **Prag**, 14. Aug. Die Gendarmerie in Cosino in Karpatho-Rußland hat abermals zwei ungarische Staatsangehörige verhaftet. Beide trugen Abzeichen und Kappen der Organisation Levente. Der eine hatte eine Legitimation, die ihn zur Ueberschreitung der Grenze berechtigte, der andere hat die Grenze auf illegalem Wege überschritten. Die beiden wurden dem nächsten Kreisgericht ausgeliefert.

Poincaré wieder in seiner Privatwohnung.

:: **Paris**, 14. Aug. Poincaré kehrte am Mittwoch vormittag aus der Klinik in seine Privatwohnung zurück.

Die zweite Ausreise der Bremen.

:: **Bremen**, 14. Aug. Der Riesenschnelldampfer „Bremen" hat am Mittwoch die zweite Amerikareise angetreten. Die Ausfahrt hatte wiederum große Menschenmassen nach Bremerhaven gelockt. Das Schiff ist in allen Klassen voll besetzt. Fünf Sammelzüge beförderten die 2000 Reisenden mit ihren aus allen Teilen Deutschlands stammenden Begleitern im Laufe der Mittagsstunden von Bremen nach Bremerhaven. Die Schiffseinrichtungen erweckten lebhaftes Interesse und Bewunderung aller Besucher. Pünktlich um 17 Uhr wurden die Leinen losgeworfen und unter den Klängen der Schiffskapelle trat die „Bremen" ihre zweite Reise nach Amerika an, begleitet vom Jubel der Menge. Während der Liegezeit wurde der Dampfer, an den vom Norddeutschen Lloyd freigegebenen Tagen von etwa 80 000 Menschen besichtigt.

Ein eigenartiges Begräbnis.

:: **Mailand**, 14. Aug. Ein eigenartiges Leichenbegängnis fand am Dienstag in Crontardo, einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Cremona, statt. Ein 72jähriger Landwirt hatte in seinem vor zehn Jahren abgefaßten Testament bestimmt, daß während seiner Beisetzung Volkslieder und lustige Märsche gespielt werden und daß seine Mitbürger um den Sarg tanzen und singen sollten. Alle Einwohner von Crontardo und der umliegenden Dörfer wurden zum Totenschmaus eingeladen, der in dem Gasthaus des Ortes auf Kosten der Erben gegeben wurde. Der Verstorbene hatte auch verfügt, daß seine Leiche auf demselben Feldkarren zur Ruhe gebracht werde, den er jahrzehntelang zum Felde hinausgezogen hatte. Das Leichenbegängnis gestaltete sich zu einem wahren Volksfest, so daß am Abend viele Teilnehmer nicht nach Hause fanden.

Von Nah und Fern.

Die Stadt Berlin ehrt Heinrich Zille.

:: **Berlin**, 14. Aug. Der Magistrat beschloß, an dem Hause, in dem Heinrich Zille die längste Zeit seines Lebens gewirkt hat, eine Gedenktafel anzubringen. Ferner wird die Stadt Berlin dem Verstorbenen ein Grabmal errichten, das dem Wesen des Künstlers entsprechend schlicht und einfach gehalten sein soll.

Der Leichenfund bei der Darmstädter Hütte.

)(**Innsbruck**, 14. Aug. Zu dem Leichenfund bei der Darmstädter Hütte meldet der „Tiroler Anzeiger", die Erhebungen der Gerichtskommission hätten ergeben, daß es sich um einen Raubmord handelt — Von der Landespolizei wird mitgeteilt: Der ermordete Rechnungsrat Carl Bendt aus Berlin-Neukölln war im Besitz einer Brieftasche mit einem größeren Geldbetrag und einer Taschenuhr, die bei der Leiche nicht mehr gefunden wurden. Die Tat dürfte zwischen 17 und 18 Uhr am 11. August verübt worden sein. Der Tat dringend verdächtig ist ein fremder Wanderbursche, dessen Personalbeschreibung vorliegt.

Kraftwagenunfall des ungarischen Gesandten in Madrid.

÷ **Budapest**, 13. Aug. Der ungarische Gesandte in Madrid, Peter Matuska, der zurzeit mit seiner Familie auf seinem Gut in der Slowakei zum Sommeraufenthalt weilt, erlitt am Dienstag einen schweren Kraftwagenunfall. In einer Kurve versagte die Bremse, sodaß der Wagen in den Graben stürzte Der Gesandte erlitt einen Armbruch, seine Gemahlin kam mit leichten Verletzungen davon. Der Führer blieb unverletzt.

Im Steinbruch verschüttet.

:: **Rom**, 14. August. In einem Steinbruch bei Rom wurden sechs Arbeiter verschüttet. Bisher sind vier Leichen geborgen worden. Das Schicksal der beiden anderen ist noch nicht bekannt.

Kesselexplosion an Bord eines portugiesischen Torpedobootszerstörers.

● **Porto**, 14. Aug. An Bord des Torpedobootszerstörers „Guadiana" hat sich eine Kesselexplosion ereignet, bei der 11 Mann der Besatzung verwundet wurden, darunter mehrere schwer.

Noch keine Einigung im britischen Baumwollkonflikt.

)-(**London**, 13. Aug. Die getrennten Sitzungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der britischen Baumwollindustrie, von deren Ergebnissen die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den Parteien erhofft wurde, wurden, wie angekündigt, in Manchester abgehalten. Den Anlaß zu diesen Sitzungen gab eine Besprechung zwischen dem Premierminister Mac Donald und Vertretern der Arbeitgeber, die vorige Woche in Edinburgh stattfand und in der, wie jetzt bekannt wird, Mac Donald den dringenden Wunsch geäußert hat, die ganze Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Sitzung der Arbeitnehmer wurde bald nach Beginn vertagt, als bekannt wurde, daß der Hauptausschuß des Arbeitgeberverbandes eine Sitzung einberufen hätte.

Die Börse auf dem Ozeandampfer.

!! **Newyork**, 14. Aug. Als am Mittwoch morgen der Gong auf der Börse schlug, wurde die Verbindung mit dem auf der Fahrt befindlichen Ozeandampfer „Ile de Franc", der auch an Bord eine Börse abhält, hergestellt. Die St. Phalle Gesellschaft stellt zum ersten Male diese Versuche an. Wenn sie von Erfolg begleitet sind, gedenkt sie weitere Börsen an Bord von Seedampfern einzurichten.

Berichterstattung aus dem Fallschirm.

)) **Newyork**, 14. Aug. Einem Fallschirmpiloten Meyer ist die erste drahtlose Unterredung vom fallenden Fallschirm aus gelungen. Er sprang über dem Roosevelt-Flugplatz in 3300 m Höhe von einem Flugzeug ab und berichtete, während er noch im Fallschirm herunterkam, mittels eines Mikrophons einer drahtlosen Anlage, die er umgeschnallt hatte, laufend über das, was er sah und fühlte. Seine Worte wurden im Rundfunk über ganz Amerika weitergeleitet.

Nachwort zum Europarundflug.

÷ **Paris**, 14. Aug. Nachdem der internationale europäische Rundflug, an dem die deutsche Luftschiffahrt mit 10 von 18 insgesamt angekommenen Fliegern hervorragend abgeschnitten hat, sein Ende gefunden hat, ist es angebracht, ein Wort über die Veranstaltung, die Art ihrer Durchführung und ihre Bedeutung für das Flugwesen zu sprechen.

Sämtliche Flieger äußerten sich in anerkennenden Worten über die tadellose Vorbereitung, die auf allen Zwischenlandungsplätzen beobachtet worden war, sowie über die freundliche Aufnahme, die ihnen von seiten des Publikums überall zuteil wurde. Umso auffälliger mußte die Teilnahmslosigkeit erscheinen, mit der die Flieger dank einer mangelhaften Propaganda auf dem Flugplatz in Orly von dem französischen Publikum empfangen wurden. Ueber die Art der Vorbereitung wurde von deutscher Seite bei aller Anerkennung für die Durchführung des Wettbewerbes manche Kritik laut. So erklärte der Besitzer der Klemm-Flugzeugwerke, die mit vier Apparaten in Front, eine hervorragende Leistung vollbracht haben, unserem Vertreter, daß es nach seiner Meinung falsch sei, auf einem Wettbewerb für Tourenflugzeuge von 160 Punkten allein 70 Punkte für reine Geschwindigkeit der Flugzeuge vorzubehalten, während die Landungs- und Aufstiegsgeschwindigkeiten, die für die private Fliegerei von erheblicher Bedeutung ist, nicht mit einem einzigen Punkt berücksichtigt sei. Auch die Regelmäßigkeit des Fluges sei bei der Bewertung zu kurz gekommen. Der Gesamteindruck des Fluges sei jedoch angesichts der erheblichen körperlichen und geistigen Anforderungen an die Flieger und der technischen Anforderungen an die Apparate außerordentlich gut.

Eine bemerkenswerte Leistung hat das Klemm-Flugzeug des Fliegers Siebel vollbracht, der mehrere Male unterwegs vom Mißgeschick verfolgt wurde. So setzte ihm auf der Fahrt zwischen Venedig und Triest der Motor aus, sodaß Siebel mit nichtarbeitendem Motor im Gleitflug nach Venedig zurücksegeln mußte. Später platzte ihm die Oelzuleitung, was wiederum einen unfreiwilligen Aufenthalt verursachte Trotzdem hat der Klemm-Apparat in den letzten drei Tagen mit regelmäßig 1200 km langen Flügen den Rückstand aufgeholt und erreichte unter den Ersten das Zielband in Orly. Ein Vertreter der Junkerswerke äußerte sich dahingehend, daß man auf Grund der Erfahrungen des Tourenfluges nunmehr zu einer eindeutigen Scheidung zwischen Sport- und Tourenmaschinen kommen müsse, da seiner Meinung nach die Mehrzahl der teilnehmenden Flugzeuge eher Sport- als Tourenmaschinen gewesen sind. Ueber die Schwierigkeiten, die der Flug bot, werden die verschiedensten Angaben gemacht. Besondere Anforderungen stellte die Strecke von Lyon nach Marseille, sodann über den Karst, aber auch über dem flachen Lande zwischen Breslau und Warschau und zwischen Berlin und Hamburg machten starke Gegenwinde den Fliegern das Vorwärtskommen schwer.

(Vergleiche auch die Sportnachrichten.)

In den nächsten Tagen

ziehen die Briefträger die Bezugsgelder für den Monat September ein. Wir bitten die Bezieher auf dem Lande, gleich beim ersten Vorzeigen der Quittung den Betrag zu bezahlen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt. Später nehmen nur die Postanstalt und unsere Geschäftsstellen Bestellungen entgegen.

Bocholter Volksblatt.

Aus der Heimat.

Unser Friedhof.

b. **Bocholt, 15. August.** In unserer Vaterstadt gibt es manches Schöne, die Natur bietet viele Reize. Ein schönes Plätzchen ist auch der Friedhof. Augenblicklich entfaltet er so recht seine Pracht. Wenn die Sommersonne lacht, dann erglänzt wie ein Flammenmeer die Blumenpracht auf den Gräbern und Gruppen. Und im Winde rauscht leise die Cypresse ihre Weise. Wenn am Abend die Strahlen der untergehenden Sonne rosige Farbenphantasie auf die Marmorplatten zaubern, dann Gedenken wir der Lieben, die unter den Hügeln ruhen. Doch davon will ich jetzt nicht erzählen, das geschieht zu anderer Zeit. Ich will versuchen, die Blumenschönheit ein wenig zu beschreiben. Betritt man von der Blücherstraße aus den Friedhof, so schaut man gleich auf eine Gerankengruppe, Die hellen Blüten leuchten wie kleine Lichtlein aus der Ferner zu uns herüber. Das wirkt so wohltuend auf unser Gemüt, wir fühlen uns wohl dort. Wie schön leuchten die Blumen in mannigfaltigem Farbenspiel. Welche Blumenart wohl die Schönste unter allen sein wird, ist schwer zu beschreiben. Ein jeder liebt eine andere Ort. Recht zauber- und auch wirkungsvoll sind wohl die Gruppen, auf denen bescheiden still die kleinen Begonien und Lobelien stehen. Betrachtet man aufmerksam die einzelnen Gruppen, so kommt man zu der Erkenntnis, daß die Gärtner in sinnreicher Erfindung sich gegenseitig überbieten. Eine Gruppe gefällt wir nicht recht, nämlich die Kreuzigungsgruppe. Die blauen Blumen am Eingang von der Blücherstraße erscheinen doch zu trist. Eine Farbe, die mehr an das kirchliche erinnerte, wie rot oder weiß, würde besser in die Augen fallen und wirkungsvoller aussehen. Im übrigen könnte die Kreuzigung mitsamt Sockel eine Anstrich gebrauchen. Das schöne Farbenspiel wird leider vernichtet, durch Unsauberkeit, die sich auf dem Friedhof breit macht. Auf manchem Grabhügel wuchert recht üppig das Unkraut. Ein klein wenig mehr Sorgfalt, und dieser unangenehme Eindruck könnte verschwinden.

Die Jagd im August.

* **Bocholt, 14. August.** Daß die Einschränkung der Schußzeiten für die hauptsächlichsten Wildarten, wie sie nach dem Vorbilde Preußens auch in vielen anderen Ländern, so zuletzt auch in Thüringen, von den Regierungen festgesetzt wurde, eine zwingende Notwendigkeit war, zeigt der bisherige Verlauf der Bockjagd, die seit dem 1. Juli offen ist. Sie bleibt in ihrem Erfolge — wie die in Köthen (Anhalt) erscheinende Jagdwochenschrift „St. Hubertus — Der Heger" mitteilt — hinter den geringsten Erwartungen zurück. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß im Juli die Rehe recht heimlich sind und im hohen Getreide festliegen, so daß es schwer hält, sie in Anblick, noch viel weniger zum Schuß zu bekommen. Das wird ja jetzt mit Einsetzen der Getreideernte etwas anders. Der Kornschnitt vertreibt die Rehe aus sicherem Versteck zurück in den Wald. Der Rehbock steht noch in der Brunst und der Jäger, der die Kunst des Blattens versteht, darf nunmehr noch auf bisher entgangenes Waidmannsheil hoffen, wenn er je nach Verhältnissen nicht ganz und gar schonen will.

Das Rot- und Damwild steht ebenfalls wieder im Walde, doch locken der reifende Hafer und die Kartoffelschläge mit unwiderstehlicher Anziehungskraft. Deshalb wählt das Wild ruhige Vorhölzer und Dickungen, die nicht weit von den Feldern entfernt liegen, auf die sie nachts zur Aesung austreten.

Die Jagd auf den Feisthirsch ist offen, doch wird wegen seiner Heimlichkeit die Pürschkunst und Ausdauer des Jägers oft auf eine harte Probe gestellt.

Auch der Damschaufler darf in diesem Monat geschossen werden. Doch wird von der Erlaubnis kaum so frühzeitig Gebrauch gemacht werden, da er noch vielfach mit der Erneuerung seines Kopfschmuckes beschäftigt ist und erst mit Ende des Monats zu fegen beginnt.

Auffrischung der Salzlecken ist jetzt überall geboten, da sie nicht allein Rot-, Damwild und Rehe an das Revier fesseln, sondern Salzgaben auch Vorbeugungsmittel gegen verschiedene Wildkrankheiten, namentlich der Rehe, sind.

Rebhühner, die in früheren Jahren in einzelnen Gegenden schon im letzten Drittel des August geschossen werden durften, haben noch allgemeine Schonzeit, was umso mehr zu begrüßen ist, als im allgemeinen stark über Rückgang der Hühnerbestände geklagt wird, also schon an und für sich auch für die Zukunft Zurückhaltung im Abschuß geboten ist, wenn der Wildbestand nicht ganz und gar vernichtet werden soll.

Der August ist im allgemeinen auch der Monat, der dem beobachtenden Jäger Aufschluß über die zu erwartende Niederjagd im Herbste gibt. Bei wiederholter Begehung des Revieres wird er sich Klarheit darüber verschaffen, was er von der Hühnerjagd, von seinem Hasen- und Fasanenbestand für die Zeit des Abschusses zu erwarten hat.

Gegen Ende des Monats beginnt auch der Herbstzug der Raubvögel. Da sich unter diesen manche durch das Gesetz geschützte befinden, deren Erlegung Strafe nach sich zieht, ist dem Jäger Vorsicht beim Abschuß anzuraten.

* **Alsheberg, 14. August.** **Zum Bürgermeister bestätigt.** Diplom-Volkswirt Friedrich Woltin, der im November 1927 mit der stellvertretungsweisen Verwaltung des Amtes Steinfurt beauftragt wurde, ist, nachdem die Verfahren gegen seine Dienstvorgänger ihren Abschluß gefunden haben, endgültig zum Bürgermeister des Amtes Steinfurt gewählt worden.

Volkstanzabend.

* **Bocholt, 15. August.** Der nächste Tanzabend des Volkstanzkreises ist am Dienstag, den 20. August 1929, bei gutem Wetter auf dem Platz des Jugendheimes an der Dietrichstraße und bei Regenwetter im Gehilfinnensaal Neustraße. Alle mögen erscheinen und den bis jetzt fälligen Beitrag (monatlich 0,50 RM) mitbringen.

Konzert einer erblindeten Sängerin.

* **Bocholt, 15. August.** Am Samstag, den 17. August, wird die erblindete Konzertsängerin Frau Käte Josefiak-Dietz abends 7,30 Uhr im Saale des Schützenhauses einen Liederabend veranstalten. Blinde nebst Führer haben freien Zutritt. Um zahlreiches Erscheinen im Interesse einer guten Sache wird gebeten, damit die blinde Künstlerin fühlt, daß auch die Kunst der Blinden anerkannt und gewürdigt wird. Auch der Gatte der Frau Josefiak ist blind, die Kinder sind sehend.

Von Bocholt zur Grenze.

Instandsetzung der Dingperloer Straße. — Im Interesse der Verkehrswerbung.

w. **Bocholt, 15. August.**

Vielen deutschen Städten, die an der Grenze liegen, geht es heute wahrhaftig nicht gut. Die Not der Grenzlande ist keine leere Phrase; sie drückt vor allem größere Kommunen mit stärkerer Last. Mannigfache Gründe sprechen da mit, die schon oft erörtert und dargelegt wurden, und hier wohl keiner besonderen Erwähnung mehr bedürfen.

Aber trotz ihrer ungünstigen und wirtschaftlich bedrückten Lage müssen diese Grenzstädte sich in mannigfache Unkosten stürzen, sollen ihnen nicht sämtliche Felle wegschwimmen. Doch auch noch aus einem anderen Grunde erwachsen den vorhin genannten Orten Ausgaben. Es ist die Pflicht gegen das ganze Land, eine Pflicht zur Wahrung des guten Eindruckes, die Pflicht, Visitenkarte des Landes zu sein. Das ist nicht so einfach. In anderen Städten des Hinterlandes landen die Fremden in der weitaus größten Zahl mitten im Zentrum und bleiben darin. Städte an der Grenze sucht man im umgekehrten Verhältnis von außen nach innen auf. Schlechte Zufahrtsstraßen wirken abschreckend und verschaffen dem Besucher schon von vornherein ein absprechendes Vorurteil, wenn er in der Stadtmitte auch manch schönes Bild in sich aufnehmen kann.

Wir liegen an der Grenze, zwar nicht sofort hinter dem Grenzpfahl, aber so weit und so nahe daran, daß wir für die Instandhaltung der Anmarschstraßen, seitdem Bocholt kreisfreie Stadt wurde, verantwortlich sind. Die Dingperloer Straße mit der Abzweigung nach Aalten ist Bocholts Haustür und Eingang für holländische Gäste. Wenn sie nicht einladend und schmuckvoll gehalten sind, nutzt es uns nichts, wenn wir in der ersten und zweiten Etage Teppiche auf den Treppen liegen haben, d. h. wenn Bocholt im Stadtkern wunderschön asphaltierte Straßen hat.

Schon längst war die Dingperloer Straße von der Markgrafenstraße bis zur Häusergrenze und darüber hinaus bis zum Holtwicker Bach in kläglichem Zustand. Von dort aus geht es wieder einigermaßen.

Das Tiefbauamt hat sich jetzt dahinter gesetzt und die Renovierung der Dingperloer Straße in Angriff genommen. Als die Kälte Ende Februar des Jahres nachließ, wurden auf der Strecke Markgrafenstraße bis zur Grenze der Bebauung 105 Lindenbäume gefällt, um der in Aussicht und nunmehr in Arbeit genommenen Erbreiterung der Straße die Möglichkeit zu geben. Daß die Anwohner dieser „großzügigen" Abholzung nicht mit freundlichen Gefühlen gegenüber standen, ist sehr verständlich, denn die Straße verlor damit ihren schönen Schmuck, der im Sommer Schatten und Kühle spendete, im Winter aber die rauhen Winde zurückhielt. Aber die Anwohner wurden auf andere Weise entschädigt. Zunächst erhielten sie Kanalisation und Wasserleitung. Die erstere wurde von der Markgrafenstraße bis zur Karlstraße verlängert und an die eigentliche städtische Entwässerungsanlage angeschlossen, während der letzte Teil von Karlstraße bis zum Ende der Bebauung nur einen Regenwasserkanal erhielt, der hauptsächlich zur Entwässerung der Straße dient. Die Anlage wurde Mitte vorigen Monats fertig.

Aber nicht nur die Bäume verschwanden, sondern auch die häßlich wirkende Freileitung der Telegraphenanlagen. Die Telegraphenstangen wurden beseitigt und durch unterirdische Kabel ersetzt.

Ferner wurde die Wasserleitung, die bereits bis zur Karlstraße lag, bis zur Häusergrenze verlängert, womit ein jahrelanger Wunsch der Bewohner, die bis dato ihr Trinkwasser aus unzulänglichen und schlechten Brunnen oder Pumpen hernehmen mußten, erfüllt worden ist; diese Anlage wurde in der vorigen Woche mit den Hausanschlüssen durch die städtischen Licht- und Wasserwerke fertiggestellt.

Schließlich wird der 1000 Meter lange Straßenteil von Markgrafenstraße bis Bebauungsgrenze, der seinen Baumschmuck verlor, eine neue Lindenpflanzung zu beiden Seiten erhalten, wenn der Straßenbau beendigt ist, sicherlich aber im nächsten Frühjahr.

Der eigentliche Ausbau der Straße begann vor einigen Tagen mit der Setzung der Bordsteine auf der 1000-Meterstrecke. Die 2000 laufenden Meter dieser Steine sind bereits eingesetzt. Aus der Lage der Bordsteine ersieht man, daß die Chausierung der Straße eine Erbreiterung von 6 Meter auf 7,50 Meter erfährt. In den nächsten Tagen wird dann eine neue Schotterdecke aufgetragen; mit der eigentlichen Befestigungsart der Oberfläche, die höchstwahrscheinlich aus Walzasphalt bestehen wird, muß noch gewartet werden, und wird voraussichtlich erst nächstes Frühjahr in Angriff genommen, weil die Baukommission noch nicht darüber entschieden hat und erst andere ähnliche und ebenso dringende Arbeiten ausführen lassen muß, ehe sie weitere Mittel für diesen Straßenbau bewilligt.

Auch die Ausführung der Bürgersteige harrt noch der Lösung, die in der Art wie im ersten Teil der Dingperloer Straße vorgesehen ist. Aber auch dieser Ausbau muß wahrscheinlich Goldknappheit einstweilen noch zurückgestellt werden. Schwierig wird sich die Bodenbeschaffung zur Auffüllung der Bürgersteige gestalten, denn die dazu benötigte Erde muß teils von der Eintrachtstraße, teils aus Hemden angefahren werden.

Von der Grenze der Bebauung bis zum Holtwicker Bach erhält die Straße demnächst eine neue Decke und schließlich dieselbe Befestigungsart wie im ersten Abschnitt.

Wenn die Straße fertig ist, muß auch die Brücke über den Holtwicker Bach entweder neugebaut oder den Verkehrsverhältnissen entsprechend verstärkt werden. Denn diese Brücke mit dem ausgefranzten Holzbelag und den zu beiden Seiten stehenden kaum wahrnehmbaren kleinen Schildern „Langsam fahren" bedarf wirklich dringend der Restaurierung.

So kann man wohl sagen, daß die Dingperloer Straße als Zufahrtstraße von und nach Holland mit der Zeit einen guten Eindruck macht und dem immer stärker werdenden Verkehr mit den Nachbarn jenseits der Grenze förderlich sein wird.

Viehmarkt.

p. **Bocholt, 15. August.** Auf dem gestrigen Viehmarkt waren 600 Ferkel aufgetrieben. Verkauft wurden 500 Ferkel. Der Preis betrug je Lebenswoche 7,50 bis 8 Reichsmark. Der Handel war flott. Am 11. September 1929 findet Kram- und Viehmarkt statt.

v. **Rhede, 15. August.** **Verkehrsunfall.** Am Montagvormittag wurde ein hiesiger Radfahrer von einem Auto auf der Borkener Landstraße überfahren. Während der Mann mit ganz geringen Verletzungen davon kam, wurde sein Fahrrad total zertrümmert.

v. **Büngern, 15. August.** **Felddiebstähle.** In letzter Zeit sind hier mehrere Diebstähle vorgekommen, besonders auf die Kartoffelfelder haben es die Diebe abgesehen. Auch Haferfelder sind vielfach durch Abreißen der Aehren arg mitgenommen.

v. **Krechting, 15. August.** **Bau einer großen modernen Brücke.** Mit dem Abbruch der alten Aabrücke hat man am Dienstag begonnen. Während die alte Brücke eine Breite von 4,20 m. hatte, wird die neue Brücke eine Breite von 8 m. und eine Länge von 12,70 m. erhalten. Erfreulich ist, daß ein altes Wahrzeichen von Krechting, das Bild des hl. Johannes Nepomuk, der dort seit dem Jahre 1776 die Wacht an der Aabrücke hält, wahrscheinlich genau auf seinem alten Platze stehen bleiben kann. Die Herstellung der neuen Brücke ist der Firma Aug. Vallee aus Bocholt übertragen worden.

* **Borken, 15. August.** **Wasserburgenfahrt.** Nachdem vor 14 Tagen der Münsterische Altertumsverein mit weit über 200 Mitgliedern und Gästen, zum Teil aus dem Ausland, hier Rast gemacht und eine kurze Besichtigung der Stadt vorgenommen hatte, trafen am 12. August unter Leitung des bekannten Geheimrats Professor Dr. Dr. von Pezold über 40 Teilnehmer der z. Zt. in Münster stattfindenden Tagung für geschichtliche Städtekunde in Borken ein, um anläßlich einer Wasserburgenfahrt ebenfalls die Stadt zu besichtigen. Die Gäste äußerten sich sehr lobenswert über das gesamte Stadtbild, insbesondere über den mustergültig angelegten und gepflegten Bürgergarten und traten dann nach etwa 2½stündigem Aufenthalt in Borken die Weiterfahrt nach Raesfeld an.

* **Borken, 15. August.** **Einen Kopfsturz ins Wasser** machte ein Lastwagen der Ziegelei Dörling, der sich vollbeladen über den Mühlbach hinwegbewegen wollte. An dessen Brücke hielt ein Fuhrwerk mit einem Pferde bespannt, um Wasser für die auf der Raesfelder Chaussee tätigen Dampfwalzen heranzuholen. Plötzlich versagte an dem Auto die Steuerung, infolgedessen Maschine mit Wagen führerlos weiterrannten, wobei das Pferd gestreift und nicht unerhebliche Verletzungen an Beinen und Bauch davontrug. Der Begleiter rettete sich durch einen blitzschnellen Seitensprung und entging so einem schrecklichen Schicksal. Auch der Chauffeur kam relativ glimpflich davon, doch stürzte sein Wagen das Ufer hinab und bohrte sich tief in das Wasser ein. Erst Dienstag gelang es nach erheblicher Mühe, den Koloß, der sich durch den wuchtigen Sturz in den Grund sehr festgesetzt hatte, zu heben.

* **Herwest-Dorsten, 15. August.** **Tausende Menschen mußten geschützt werden.** Der letzte Sonntag stand in der Herrlichkeit im Zeichen sportlichen Hochbetriebes. Neben dem Freudenberg-Dreieck-Rennen, das vom Morgengrauen ab Fahrzeuge aller Art in ununterbrochener Reihenfolge zum Freudenberg führte und zu dem insgesamt 70—100 000 Menschen die Hauptzugangsstraßen überschwemmten, fand im Laufe des Vormittags die Vorfassungsstaffel statt, die sich von Wulfen kommend durch die Gemeinde Herwest nach Dorsten bewegt hat. Außerdem wurde vom Radfahrerklub des Stadtverbandes Bottrop eine Fahrradwettfertigkeitsfahrt von Bottrop über Kirchhellen-Dorsten-Herwest-Dorsten-Lippramsdorf nach Haltern und zurück nach Bottrop gefahren. Zu diesem sportlichen Hochbetriebe ersten Ranges gesellten sich ferner noch der allsonntäglich starke Verkehr auf den Straßen des hiesigen Bezirks und ferner die Prozessionszüge der einzelnen Pfarr- und Rektoratsgemeinden der Herrlichkeit Lembeck sowie der Stadt Dorsten, die in den frühen Morgenstunden zum Bahnhof nach Herwest-Dorsten zogen, um an den Wallfahrten nach Kevelaer und zum Annaberg in Haltern teilzunehmen. Es kann gesagt werden, daß der letzte Sonntag in der Herrlichkeit in Bezug auf Verkehr einen Hochbetrieb gebracht hat, wie er kaum jemals gesehen worden ist. Trotz dieses nicht vorausgesehenen enormen Verkehrs von Fußgängern, Rad-, Motor- und Autofahrern sowie Fuhrwerken aller Art, hat sich dieser auf den einzelnen Straßen, ganz besonders auf den Zufahrtsstraßen zum Freudenberg, namentlich aber auch auf den Umleitungsstraßen, dank der Ruhe und Umsicht unserer Polizei, die durch Beamte der Dorstener Polizei verstärkt worden war, glatt und reibungslos abgewickelt und es dürfte bei einem solchen Massenandrang in allen Straßen der Gemeinden der Herrlichkeit Lembeck geradezu als erstaunlich zu bezeichnen sein, daß nicht ein einziger Unfall vorgekommen ist.

* **Emsdetten, 15. August.** **Ein schauriger Hintergrund.** Vor ca. 14 Tagen ließ sich eine kleine Vereinsgruppe photographieren. Sie wählte planlos eine Baumgruppe als Ziergrund. Als nunmehr der Film entwickelt wurde, stellte man zum Entsetzen fest, daß die Kamera im Hintergrunde deutlich die Leiche des Selbstmörders L. festgehalten hatte, obwohl die Gruppe selbst bei der Aufnahme nichts davon gemerkt hatte. Inzwischen wurde die Leiche aufgefunden. Für einen Kriminalfall hätte die Aufnahme von erheblicher Bedeutung sein können.

Die erfahrene Mutter gibt ihrem Kinde Kufeke u. frische Milch

Vom Niederrhein.

— **Rees, 15. August.** **Mit Pferd und Karren in den Rhein.** Dienstag morgen war ein Landwirt aus Millingen an der Rheinwerft mit dem Laden von Leinkuchen aus einem hier liegenden Schiff beschäftigt. Hierbei scheute das Pferd. Der hart am Rand stehende Karren stürzte in den Rhein und zog das Pferd mit sich. Der auf dem Wagen stehende Arbeiter fiel ebenfalls ins Wasser. Letzterer rettete sich selbst. Das Pferd konnte mit vieler Mühe aus dem Wasser gezogen werden.

— **Hoheilen, 15. August.** **Das Kurhaus Hoheilen unter dem Hammer.** Das Kurhaus Hoheilen kommt zur Zwangsversteigerung. Der Versteigerungstermin ist auf den 28. September 10,30 Uhr, Zimmer 10 des Amtsgerichts, festgesetzt.

— **Goch, 15. August.** **Schwerer Verkehrsunfall.** Sonntag abend ereignete sich auf der Mühlenstraße ein schwerer Autounfall. Drei hiesige Bürger, die sich auf dem Nachhausewege befanden, wurden plötzlich von einem in Richtung Markt fahrenden Personenauto derart angefahren, daß der eine einen komplizierten Beinbruch, der andere schwere Kopf-, Schulter-, Lungenverletzungen und einige Rippenbrüche davontrug.

Turnen, Sport und Spiel.

Sportabzeichen.

Heute Donnerstag um 7 Uhr abends findet auf dem Sportplatze des B. F. C. 1900 am Gut Hünting Abnahme der Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen statt. Die Prüflinge wollen pünktlich erscheinen.

F. C. Olympia.

Wir möchten nicht verfehlen, das heimische Publikum auch an dieser Stelle, schon jetzt auf das aus Anlaß des 18jähriges Bestehen des F. C. Olympia am Samstag, den 17. August abends 6 Uhr, stattfindende große Fußballtreffen zwischen der 1. Mannschaft des B. F. C. 1900 und der 1. Mannschaft des F. C. Olympia, aufmerksam zu machen. Ausführlicher Bericht folgt.

Jugend-Abteilung.

Die Jugendlichen werden darauf aufmerksam gemacht, daß heute Donnerstag abend 7 Uhr die Aufstellung der Jugendmannschaft für die kommenden Diplomspiele erfolgt, sodaß sämtliche Jugendliche unbedingt in Sportkleidung auf dem Platze sein müssen. Ebenfalls werden die am vorigen Donnerstag infolge des schlechten Wetters abgebrochenen leichtathletischen Wettkämpfe zu Ende geführt. E.

Der Club „Radlerfreunde" Hochfeld-Bocholt

feiert am Samstag, den 17. August und Sonntag, den 18. August sein 6. Stiftungsfest in einem zu diesem Zweck aufgebauten Doppelzelt. (Besitzer Herr Büsing Haldern). Das Zelt steht an der Frankstraße in der Nähe, wo der letzte Flugtag stattfand. Samstags von 6 bis 8 Uhr Festkommers anschließend Tanz. Sonntags von 11 bis 1 Uhr findet ein Frühschoppenkonzert im Zelte statt, zu dem jeder Freund und Gönner des Clubs Willkomen ist und freien Zutritt hat. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Aufführungen von Radreihen und Radballspielen seitens auswärtiger Vereine; anschließend große Tanzbelustigung. Für erstklassige Musik und vergnügte Stunden bürgt der Name des Clubs. Der Innenraum des Zeltes ist auf das schönste ausgestattet, außerdem ist das Zelt bei Dunkelheit bengalisch beleuchtet. Näheres folgt noch.

Patentbericht vom 12. August 1929.

Mitgeteilt vom Patentbüro Eduard M. Goldbeck, Berlin SW. 61, Gitschinerstraße 5.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

K. 124996. A. & L. Kettler, Bocholt i. W. „Cordgewebe". Sch. 101597. A. Schomaker & Cie., Akt.-Ges., Ahlen i. W. „Transportfaß". F. 60432. Bernhard Fischer Wwe., Herford i. W. „Küchenschrank mit Eisfach". T. 32906. Wilhelm Terwen, Herford i. W. „Scheuerstrommel für Herdscheuerapparate mit mechanischem Antrieb". T. 32907. Wilhelm Terwen, Herford i. W. „Herdscheuerapparat".

Patentanmeldungen.

H. 103481. Carl Heinr. Heinemann, Hörde, Semerteiche 8 „Vorrichtung zum Wegräumen der beim Vortrieb von Strecken in Bergwerken gelösten Massen, bei welcher eine

Verantwortlich für den Inhalt: Für Politik Chefredakteur Dr. [illegible] für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schuhmacher für Handel und Sport Dr. jur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster and Bernhard Kupisch, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Häfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: [illegible] Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Josef Wells für den [illegible]

Verloren! Goldenes Armband am Mittwoch morgen v. Conditorei Lohner, Nordstr. bis Bahnhof, oder im Zuge bis Wesel verloren. Gegen Belohnung abzugeben: **Nordstraße 48.**

Eine junge schwarzbunte hochtragende **Kuh** von der Weide am Höfgraben in Liedern **abhanden gekommen.** Wiederbringer erhält Belohnung. **Gerh. Fischer, Liedern Nr. 10.**

Üppigen Blumenflor u. kräft. Gedeihen d. Pflanzen bewirkt mein **Blumendünger** Preis M.—.80. **Drogerie Bruns** Nordstr. 22

Freundl. möbliertes **Zimmer** zu vermieten. (2065 Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein ca. 60 Quadrat-Ruten großes **Grundstück** mit aufstehendem, neu erbauten **Wohnhaus** und großem Anbau, in der Nähe von Bocholt belegen, ist zu verkaufen. Pachtland vorhanden. Auskunft erteilt: **Bernh. Valk, Architekt, Langenbergstr. 2a.**

Wohnhaus auf der Nordallee, bald beziehbar, zu verkaufen. (6841 Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Erdbeerpflanzen (6840 in prima Sorten, hat abzugeben. **Fehlings, Holtwicker Straße 6. Tel. 2789.**

Knollenklee u. Spörrelsamen empfiehlt 6850g **Samenhaus Behnen.**

Freibank. Freitag nachmittag 2,30 Uhr u. Samstag vormittag um 10 Uhr ist (6839 **Rind- und Schweinefleisch** zu haben. Es gelangen ca. 1000 Pfund z. Verkauf.

Gut erhaltener **Brennabor-Sportwagen** mit Verdeck, sowie ein (6837 **Stubenwagen** preisw. abzugeben. Zu besichtigen mittags von 1—2 Uhr. **Leopoldstr. 10, I. Etg.**

PIANO für 480.— RM. zu verkaufen; sehr gut erhalten, schwarz Hochglanz poliert, mit Elfenbeinklaviatur, auch in kl. Monatsraten. **J. Rindlisbacher,** Pianolager, (6857 Nordwall 11.

Guterhalt., weißer **Kinderwagen** Marke Brennabor, Modell 1928, ist preiswert zu verkaufen. (2069 Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger (6844 **Schmied** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Wilhelm Robert,** Wagenfabrik.

Lehrling! Kräftiger braver Junge, Sohn achtb. Eltern, in die Lehre gesucht. (2057. **Franz Berger,** Feinbäckerei u. Konditorei, **Neuß a. Rh.,** Deutsche Straße 16, Ruf 5561. Näheres bei **A. Spendern,** Kurfürstenstraße 25.

Frau sucht noch Kunden zum (2068 **Waschen u. Putzen.** Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Modes Zum sofortig. Eintritt ein (2048 **Lehrmädchen** mit guten Schulzeugnissen für mein Putzgeschäft gesucht. **Frau Maria Lensing,** Realschulstraße 5.

Sauberes (2070 **Mädchen** nicht unter 18 J., für halbe Tage gesucht **Hohenzollernstraße 38.**

Für sofort ein 16- bis 17jähriges **Halbtagsmädchen** gesucht. (6856 **Langenbergstraße 42.**

Wer rechnen muß und sich eine großzügige Reklame nicht erlauben kann, kommt auch mit einer kleinen Anzeige im Bocholter Volksblatt zum Ziel! Das kleine Inserat zur rechten Zeit im Bocholter Volksblatt hat immer Erfolg!

STATT KARTEN

Gerhard Wanders
Mimi Wanders
geb. Strachowitz

VERMÄHLTE.

Aalten — Bocholt

15. August 1929.

k2071

Nachruf

Am Dienstag, den 13. August starb unsere Arbeiterin, die Spulerin

Frau Witwe Hübers

Die Verstorbene hat sich stets durch Fleiß und Pflichttreue ausgezeichnet. Ihr Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden. (6869

Rudolph Karstadt
Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Bocholt,
deren Angestellte und Arbeiter.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die schönen Kranzspenden anläßlich des Todes meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank. (6836

Frau Witwe Bernh. Hebling nebst Kindern.

EINLADUNG
zum
LIEDER-ABEND
der erblindeten Konzertsängerin
Käte Josefiak-Dietz
am 17. August, abends 7½ Uhr
im Saale des Schützenhauses. 6848
Blinde nebst Führer haben freien Zutritt.
Karten sind noch an der Kasse zu haben.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Verdingung.

Die Lieferung der Holzfenster für das Rathaus soll vergeben werden.

Angebotsunterlagen sind durch Herrn Regierungsbaumeister Hensen, Münster, Urbanstraße 5 gegen Erstattung der Schreibgebühren etc. im Betrage von 1,— RM. zu beziehen.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens zum 26. August ds. Js., vormittags 11 Uhr dem städtischen Hochbauamte einzureichen.

Freie Auswahl unter den Anbietern bleibt vorbehalten.

Bocholt, den 13. August 1929.

Der Oberbürgermeister.

Verdingung.

Die Zimmerarbeiten einschl. Lieferung des Bauholzes zum Neubau des städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums an der Herzogstraße-Nordallee sollen vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im städt. Hochbauamt, Verwaltungsgebäude, Realschulstraße, Zimmer Nr. 40, zur Einsicht aus. Daselbst sind Angebotsformulare gegen Zahlung einer Gebühr von 2,— RM. die bei Abgabe eines ordnungsmäßigen Angebotes zurückerstattet wird, zu haben. Die Stadtverwaltung behält sich freie Wahl unter den Anbietern vor und bindet sich nicht an ein Mindestangebot. Verschlossene, mit der Aufschrift: „Angebot Zimmerarbeiten Gymnasium-Neubau." versehene Angebote sind bis spätestens zum 27. ds. Mts. 11 Uhr auf dem städtischen Hochbauamt, Zimmer Nr. 40, abzugeben. Die Oeffnung der Angebote findet daselbst in Gegenwart etwa erschienener Anbieter statt.

Bocholt, den 14. August 1929.

Der Oberbürgermeister.

Fahrrad gefunden.

k6870 **Polizeiverwaltung Isselburg.**

In das Handelsregister Abt. A Nr. 435 ist am 12. August 1929 bei der Firma Westdeutsche Ueberwachungs- u. Sicherungs-Gesellschaft Schubert & Co., Bocholt, folgendes eingetragen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann August Schubert von Bocholt ist alleiniger Inhaber der Firma. (6835

Preuß. Amtsgericht Bocholt.

Die Firma Schmeing & Lensing, Bocholt (H. R. A. 446) ist erloschen. (6834

Bocholt, den 12. August 1929.

Preuß. Amtsgericht.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg., lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2.55 Reichsmark, Einzelpreis 10 Pfg.



Infolge eines Unglücksfalles starb nach kurzem Krankenlager, am 13. August, mittags 12¾ Uhr, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, mein guter Sohn, unser treuer Bruder und Schwager, der

Monteur

Josef Steenkamp

im 29. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten. (6852

In tiefem Schmerze:

Frau Witwe Steenkamp geb. Maiboom und Kinder,
Frau Witwe Gillissen,
Geschwister Steenkamp und Gillissen,
Geschwister Maiboom.

Bocholt, Bad Kreuznach, Neuenkirchen, Wernigerode (Harz), den 15. August 1929.

Das heilige Seelenamt findet statt am Samstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, daran anschließend die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Dienstag morgen 2,30 Uhr, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die

Wwe. Wilhelm Hübers

Johanna geb. Kortenhorn

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach längerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von beinahe 63 Jahren.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, den 15. August 1929.

Das heilige Seelenamt findet statt am Freitag morgen ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche, die Beerdigung um 9¼ Uhr von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird. (2066

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Samstag abend 6 Uhr:

1900 – Olympia

Restauration
„Im Krug zum grünen Kranze"
Telake, Dingdenerstraße. t6845

Heute (Donnerstag) ab 8 Uhr:

Großes Garten-Konzert

Ferner Fortsetzung des Preisschießens.
Ausschank Ia. Dortmunder Kronen-Bier.

G. H. Meinen *in der Nähe der Kreuzkapelle*

empfiehlt Bocholts Ausflüglern **lohnenden Einkauf** von

Kaffee, Tee, Kakao und Tabakwaren,

sowie sämtliche Kolonialwaren.

Omnibusverkehr ab Markt: 6,10 S 8,05 9,50 12,10 14,30 15,50 17,50 19,30 SS 20,10 23,30 S
Rückfahrt: 6.25 S 8,48 10,30 12,50 14,50 16,30 18,30 19,50 SS 20,55 0.10 S
S nur Sonntags, SS nur Samstags und Sonntags. 6°69

ANHOLT.

Grabenschau.

Die diesjährige Grabenschau im Rentei-bezirk Anholt findet wie folgt statt:

1. Am Dienstag, den 27. August über den Bollwerksgraben.
2. Am Mittwoch, den 28. August über den Blanken-, Hohenhorstergraben, Wiemerstrang, Hagebruch- und Ruschenbuschgraben. (6849
3. Am Donnerstag, den 29. August über den Kahlebruchgraben.

Die Schau beginnt jedesmal nachmittags 2 Uhr. Die Räumungspflichtigen haben nicht nur vorgenannte Gräben, sondern auch sämtliche Seiten- und Stichgräben, ordnungsmäßig zu reinigen und auszuheben und während der Schau auf den anliegenden Grundstücken anwesend zu sein.

Anholt, den 13. August 1929.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Gebrauchte

Klaviere

in der Fabrik tadellos instandgesetzt,
sehr billig
abzugeben. k6722
Gerh. Adam
Wesel, Kaiserplatz 4

Ein schweres (2063

Hengstfohlen

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Billige Schürzen!

Damen-Schürzen
Siamosen aus soliden waschechten Stoffen . . . 1.45, **98 Pf**

Jumper-Schürzen
Siamosen in modernen Dessins . . . 2.45, **1.95**

Indanthren-Schürzen
in hübschen Dessins . . . 1.75, **98 Pf**

Servier-Schürzen
aus gutem Linon, hübsche Form . . . . . 1.75, **95 Pf.**

Servier-Schürzen
vollweit, mit Stickerei und Biesengarnitur 2.95, **1.95**

Knaben-Schürzen
Siamosen, uni und gestreift, Gr. 40 . 85 Pf, **48 Pf.**

Mädchen-Schürzen
Siamosen und Indanthren, Größe 40 . . . . . 1.25, **95 Pf.**

Gummi-Schürzen
besonders praktisch, ... 1.95, **1.65**

Damen-Kittelschürzen
aus Hemdentuch Zephir, Siamosen u. Satin
2.95 3.65 4.25

Beachten Sie die preiswerten Angebote in all' unsern Fenstern.

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT - MARKT.

In die Sommerfrische auf die Ferienreise an die See

senden wir Ihnen das Bocholter Volksblatt täglich per Kreuzband zu. ✣ Sie brauchen auch draußen nicht auf Ihre Heimatlektüre zu verzichten.

Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes. Tel. 3054

Neu erschienen:
Funk-Post
Große Rundfunk-Programm-Zeitschrift
für Alle!
aufführliche Programme aller Sender!
NUR 20 PFENNIGE
UNTERHALTUNG – BILDER – ROMAN – TECHNIK
Überall zu haben!
Probeheft gern umsonst! Funk-Post, Berlin N 24

Fabrikation und Vertrieb
eines vielseitigen Spezialartikels soll für größ. dortigen Bezirk an strebs. Herrn oder Firma vergeben werden. Die Fabrikation eignet sich als Haupt- od. Nebenberuf, bietet gute Existenz bei hohem Einkommen, und kann an jedem Orte eingerichtet werden. Branchekenntnisse nicht nötig, es erfolgt gründliche Einrichtung. Zur Uebernahme sind Mk. 600—800 bar, u. möglichst auch Arbeitsraum erforderlich. Offerten unter L. G. 148 an **„Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Junger Mann sucht Stellung als

Lehrling

am liebsten in der Autobranche.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gutes zuverlässiges
Wagen- und Arbeitspferd
preiswert zu verkaufen. (6838
Von wem? sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein 1½ jähriger, schwarzbunter

Bulle

sehr zu Zuchtzwecken geeignet, zu verkauf.
Gerhard Isling, Evort. 2067g

Achtung! Sonder-Angebot!

Am Freitag morgen ist an der Persil-Uhr allerbestes, fettes
Rindfleisch
das Pfund zu Mk. 0,90 und 1,— zu haben.
Prima schneeweißes
Kalbfleisch
das Pfund zu Mk. 1,— und 1,20.
Schweinefleisch
mit Beilage Mk. 1,50
Spezialität: Hausmacher-Wurst
ohne Mehl Mk. 0,80.
— Verkaufsstände an der Persil-Uhr. —
Jeder komme und überzeuge sich von der guten Qualität.
6851) **Gerh. Heisterkamp.**

Erhalte heute Donnerstag eine prima Sendung (6867

Oldenburger Futterschweine

Habe dieselben in jeder Preislage u. Größe. Verkaufe die Ware ab heute nachmittag 5 Uhr und Freitag vormittag von 7 Uhr an in meinen Stallungen zu Dingden.

Friedr. Buers, Dingden,
Telefon Ringenberg 106.

ACHTUNG!
Geflügelzüchter und Landwirte.
Geflügelfutter jeder Art und sonstige Futtermittel
— in großen und kleinen Mengen —
ab meinem Lager Blücherstraße 53 lieferbar.
Wilh. Büning.

AUTO-VERKAUF
11/26 Chevrolet-Limousine
viersitzig, viertürig, sechsfach bereift, Baujahr 1928, wie neu, für RM. 1700,— umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6842 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Moos-Torfstreu und Torfmull
liefert Torfstreuverband
W. Tiggemann, Münster i. W.
Fernsprecher 23388. 6457

Aus Münster und dem Münsterland.

Verfallserscheinungen am Rathaus und Stadtweinhaus.

† Münster, 14. August.

Die beiden schönsten Profanbauten Münsters, Rathaus und Stadtweinhaus, zeigen an ihren Außenseiten so bedeutende Verfallserscheinungen, daß trotz der Not der Zeit wenigstens die allerdringendsten Erhaltungsarbeiten in Angriff genomen werden mußten. An den Seiten- und Rückfronten sind große Stein- und Mörtelbrocken heruntergefallen, die glücklicherweise keinen Schaden anrichteten, die Stadtverwaltung jedoch zu schleunigstem Eingreifen zwangen. Es werden die losen oder ganz verwitterten Werksteine in genau den alten Formen ausgewechselt, die Flächen gefugt, das Dach des Friedenssaales wird umgedeckt u. ?., um wenigstens die unmittelbare Gefahr für die Passanten zu beseitigen und dem Fortschreiten der Verwitterung Einhalt zu gebieten.

Traurig steht es auch um die Vorderfront unseres herrlichen Stadtweinhauses. Die Säulen des Sentenzbogens sind gänzlich verfault und geben ihrem Ende entgegen, die außerordentlich feine Renaissance-Architektur hat schon so sehr gelitten, daß nur noch an einzelnen Stücken die Schönheit der Profile und Ornamente zu erkennen ist. Leider wird eine gründliche Erneuerung der Fassade, verbunden mit einer Rekonstruktion des alten Zustandes — soweit sie ohne Nachteil für die Benutzung des Gebäudes möglich ist — durch den Mangel an Mitteln ebenfalls unmöglich gemacht. Es kann der Stein nur nach vorsichtiger und sorgfältiger Reinigung mit einem härtenden Schutzanstrich versehen werden, damit wenigstens der jetzige Bestand erhalten bleibt.

Auch der Giebel des Rathauses bedarf wieder einer gewissen Behandlung, damit weiterer Verfall nach Möglichkeit aufgehalten wird.

Zum Streik im Holzgewerbe.

† Münster, 14. August.

Am Mittwoch nachmittag versammelten sich die der Handwerkskammer Münster angeschlossenen Handwerksmeister, um zu der durch den Streik geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Nach einem ausführlichen Vortrag, der die Anwesenden eingehend über den bisherigen Verlauf der Verhandlung informierte, nahm die aus allen Teilen des Münsterlandes recht gut besuchte Versammlung folgende Entschließung an:

Das gesamte in der Handwerkskammer Münster vereinigte Handwerk erklärt sich solidarisch mit dem Tischlerhandwerk im Kampfe gegen den gewerkschaftlichen Anspruch, wesentliche Teile des Lehrlingswesens auf dem Boden des Arbeitsvertrages zu regeln.

Das Vorgehen der Holzarbeiterverbände widerspricht dem klaren Wortlaut der Gewerbeordnung, die den Innungen und Handwerkskammern mit ihren Gesellenausschüssen die Beaufsichtigung und Pflege der Nachwuchsbildung übertragen hat, ein Recht und eine Pflicht zugleich, die die gesetzliche Berufsorganisation nicht aufgeben kann, ohne sich selbst aufzugeben. Auch der kürzlich vom Reichsrat verabschiedete Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes hält an den grundsätzlichen Bestimmungen der Gewerbeordnung fest.

Das Kampfziel der Holzarbeiterverbände in dem jetzigen Tarifstreit des Tischlerhandwerks besteht nicht in der Erringung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen für die Tischlergesellen, denn in der Lohnhöhe war bereits z. B. für Münster eine Verständigung erzielt und in den übrigen Fragen des Lohn- und Arbeitsverhältnisses hat sich das Tischlerhandwerk bereit erklärt, die materiellen Bestimmungen des vor dem Schlichter getätigten Bezirkstarifvertrages, soweit dadurch das Arbeitsverhältnis der Tischlergesellen und Hilfsarbeiter berührt wird, anzuerkennen. Die Einbeziehung von Lehrlingsfragen in den Tarifvertrag wird dagegen von den beteiligten Tischlerinnungen aus zwingenden gesetzlichen Gründen nach wie vor abgelehnt.

Das Handwerk ist verpflichtet:

1. den Lehrling während der Lehrzeit vom Wirtschaftskampf gegen seinen Lehrmeister fernzuhalten, damit seine Kraft auf das Lernen konzentriert wird;
2. den nach gesetzlichen Vorschriften abgeschlossenen Lehrvertrag als einen auf persönlichem Vertrauen zwischen dem Lehrmeister und den Eltern des Lehrlings aufgebauten Ausbildungs- und Erziehungsvertrag vom Zwange freizuhalten, um den beiderseitigen Vertragswillen unbehindert erfüllen zu können.
3. die Innungen und Handwerkskammern mit ihren Gesellenausschüssen als die vom Gesetzgeber bestimmten Organe in ihren Pflichten und Rechten zur Ueberwachung und Pflege des Nachwuchses durch Verquickung der Lehrlingsangelegenheiten mit Lohn- und Arbeitskämpfen der Gesellen nicht verkümmern zu lassen.

Das versammelte Handwerk des Regierungsbezirks Münster billigt die Haltung der Tischlerinnungen und des Tischler-Innungsverbandes und erwartet von den Baubehörden, Architekten und privaten Auftraggebern ausreichende Rücksichtnahme auf die derzeitige Zwangslage des Tischlergewerbes.

Das Handwerk kämpft um die Erhaltung seiner berufsständischen, gesetzlich verankerten Ordnung im Lehrlingswesen, um seine Existenzgrundlage, damit aber gleichzeitig auch für die ungeschmälerte Erhaltung einer der wichtigsten Kraftquellen der deutschen Volkswirtschaft, die nicht mit Forderungen, sondern nur mit Leistungen wieder zur Blüte gebracht werden kann."

Der Europa-Rundflug.

Die Europa-Flieger in Paris.

:: Orly, 14. Aug. Bereits vor 3 Uhr, dem offiziellen Zeitpunkt der Eröffnung der Kontrolle für die letzte Etappe des Europa-Fluges, kreuzten etwa 10 Flugzeuge, darunter wie erkennbar, mehrere deutsche, über dem Flugplatz. Punkt 3 Uhr wurde die Landungsrakete abgeschossen und in der Zeit von 3 Uhr bis 3,10 Uhr landeten rund 20 Flugzeuge ohne Zwischenfall, darunter folgende zwölf deutsche Maschinen: A II (Offermann), A III (Freiherr v. Dungern), A I (Morzik), B III (Altemeyer), B V (Johann Reiring und Nesselbach), B IX (Werner Junck), C II (Lusser), C IV (Hagenmeyer), C V (Siebel), C VI (Voß), D IV (Kneer), D V (Roeder-Walden). In den ersten zehn Minuten landeten ferner T I (Fritsch-Tschechoslowakei), E VII (Frankreich), F V Roques-Frankreich), H I (Broad-England), H VI (Miß Spooner-England), K III (Lombardi-Italien), K VI (Sustier-Italien). Es treffen ständig weitere Flugzeuge hier ein. Die Gesamtklassifizierung ist bekanntlich erst nach Berechnung der Punktzahl möglich, sodaß es auf den Zeitpunkt des Eintreffens in Orly nicht unbedingt ankommt. Als vermutlicher Sieger der ersten Kategorie wird jedoch der tschechische Flieger Kleps und als vermutlicher Sieger in der zweiten Kategorie der deutsche Flieger Ingenieur Lusser genannt. Die offiziellen Ankunftzeiten liegen bisher noch nicht vor.

Die vorläufige Liste der angekommenen Flugzeuge des Europa-Rundfluges zeigt, daß noch drei deutsche, zwei schweizerische, zwei französische, ein belgisches und neun italienische Flugzeuge ausstehen. Das Flugzeug, dessen Landung gemeldet wurde, war nicht von Altemeier gesteuert, sondern von dem Canadier Carberry.

Westdeutscher Rundfunk.

Donnerstag, 15. August 1929.

6,45—7 Uhr: Leibesübungen.
7 Uhr: Wettervorhersage.
7—7,30 Uhr: Ausgewählte Schallplatten.
7,30—8,30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Die Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Curt John. 1. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Choral. 2. Ouvertüre „Venedig in Wien" — Sparv. 3. Erinnerung an Edward Grieg — Urbach. 4. Walzer aus der Operette „Die Faschingsfee" — Kalmann. 5. Chinesische Straßenserenade — Siede. 6. Melodien aus der Operette „Ein Walzertraum" — O. Strauß.
10,15—11,50 Uhr: Schallplattenmusik (Tri-Ergon-Schallplatten.)
12,10 Uhr: Schallplattenmusik.
13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt.
14,30 Uhr: (über Langenberg): Funkwerbung: Neues vom Film.
14,30 Uhr: (über Köln, Aachen und Münster): Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15—15,30 Uhr: Els Vordemberge: Kinderspielstunde: Häneschen-Theater.
16—16,25 Uhr: Dr. Theodor Wolff: Trugschlüsse.
16,35—17 Uhr: Die Welt im Buch. Dr. Hanns Ulmann: Neue Erzählungen und Geschichten. Arthur Schurig: Godefroi, der Gascogner — Josef Gregor: Die Schwestern von Prag — Hans Flesch: Die beiden Wege — Marieluise Fleißer: Ein Pfund Orangen — Alfred Polgar: Hinterland — Franz Hessel: Nachfeier.
17,—17,30 Uhr: Dr. Hanns Hahn, Professor an der Universität Irkutsk: Drei Jahre unter den Bekennern des schwarzen und des gelben Glaubens am Baikalsee (2).
17,35—18,30 Uhr: Vesperkonzert der Kapelle Kobert, Leitung: Willi Kobert. 1. Ouvertüre zu „Coriolan" — Beethoven. 2. Peer-Gynt-Suite II — Grieg. Der Brautraub — Ingrids Klage — Arabischer Tanz — Peer Gynts Heimkehr — Solveigs Lieg. 3. Ratcliffs Traum aus der Oper „William Ratcliff" — Mascagni. 4. Italienisches Capriccio — Tschaikowski. 5. Himmelsfunken-Walzer — Waldteufel.
18,30—18,50 Uhr: Erich Bergmann: Zwischen Atlantik und Eismeer (3).
19,15—19,40 Uhr: Ludwig Hardt: Aus Matthias Claudius Werken (zum Gedenken des Dichters, geboren am 15. August 1740).
19,40—20 Uhr: Weltwirtschaftliche Tagesfragen, behandelt vom Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv, Leitung: Universitätsprofessor Dr. Bruno Kuske, Referent: Privatdozent Dr. Loose: Die internationale Vieh- und Viehproduktenwirtschaft (3).
20—20,15 Uhr: Fritz Worm: Einführende Worte zu Hamsuns Spiel des Lebens".
20,15 Uhr: Uebertragung aus Frankfurt am Main: Gastspiel des Ensembels der Heidelberger Festspiele: Spiel des Lebens. Drama von Knut Hamsun. (Zum 70. Geburtstag des Dichters). Spielleitung: Intendant Gustav Hartung.
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht.
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt.
Anschließend bis 24 Uhr: Konzertübertragung aus dem Hotel zur Post, Elberfeld, Kapelle: Arthur Gröschler.

Wasserball-Länder-Turnier in Budapest.

Deutschland – Belgien 4:3

Budapest, 14. August.

Das vom ungarischen Schwimmverband veranstaltete große internationale Wasserball-Turnier nahm am Mittwoch seinen Anfang. Der ungarische Reichsverweser Horty eröffnete das Turnier mit einer Begrüßungsansprache in deutscher, englischer und französischer Sprache. Dann erschienen als erste lebhaft begrüßt die deutsche und belgische Mannschaft im Wasser des Kaiserbades. Die Deutschen beginnen sofort mit heftigen Angriffen und bereits in der ersten Minute kann Aman zum ersten Mal einsenden. Nach vier Minuten ist es Karl Bähre, der zum zweiten Tore einsendet, dem Aman eine Minute später den dritten Treffer folgen läßt. Bei diesem Stande geht es in die zweite Spielzeit. Obwohl Aman wegen Behinderung von de Combe in der zweiten Minute das Wasser verlassen muß, gelingt Karl Bähre ein viertes Tor zu schießen. Nachdem auch Karl Bähre hinausgestellt war, kann Belgien das Spiel leicht überlegen gestalten und in der vierten Minute erzielt Matthieu durch einen hohen Schuß über den herausgeschwommenen Willi Bähre den ersten Treffer für Belgien. Kurz darauf wird Matthieu durch Kühne unter Wasser gedrückt. Der verhängte vier Meter Strafwurf wird durch de Combe zum zweiten Tor eingesandt und eine Minute darauf kommt Belgien durch Pauw zum dritten Treffer. Es gelingt Belgien nicht den Ausgleichstreffer zu erzielen, sodaß Deutschland einen knappen aber durchaus verdienten 4:3-Sieg davongetragen hat.

Einen ganz überlegenen Sieg errangen die Ungarn im zweiten Spiel des Tages über Schweden mit 7:0 (5:0) Eine große Ueberraschung bedeutete das dritte Spiel in dem die Engländer den Franzosen ein Unentschieden von 5:5 aufzwangen. In der ersten Spielhälfte führten die Engländer mit 4:1 nach ausgesprochen überlegenem Spiel

Deutsche Leichtathletiksiege in Zürich.

Zürich, 14. August.

Der Berliner Teutone Engelhardt sowie der Regensburger Hochspringer Bonneder starteten bei einem Meeting in Zürich. Beide waren siegreich, denn Engelhardt gewann die 800 m in 2:00 Min. vor Blödi-Wien 2:00,4 Min. und Bonneder kam zusammen mit dem Oesterreicher Umfahrer bei 1,80 m Höhe im toten Rennen auf den ersten Platz. Der Italiener Felli gewann die 110 und 400 m Hürden in 15,5 und 54,1 Sek., den Weitsprung holte sich der Schweizer Meier mit 6,84 m. Deutschland—Belgien 4:3.

Die Freitagrennen auf der Rüttarena.

Auf der Rüttarena wird am Freitag ein Internationales Zweistunden-Mannschaftsrennen mit vier Wertungsgruppen zu je fünf Spurts ausgetragen und von folgenden zehn Paaren bestritten: Wambst-Lacquehay (Frankreich), Charlier-Duray (Belgien), Tonani Italien)-Knappe (Breslau), Ehmer-Kroschel (Berlin), Kroll-Miethe (Berlin), Meyer (Chemnitz)-Bragard (Krefeld), Großimlinghaus-Springborn (Krefeld), Tietz-Dorn (Berlin), Fricke (Hannover)-Mandelkow (Berlin), Kedzierski-Schwemmler (Berlin).

Ein Omnium, bestehend aus einem Punktefahren und einem Zeitfahren über 1000 m, vereint die Franzosen Wambst-Lacquehay und die Berliner Kroll-Miethe, ein Fliegerrennen mit vier Vorläufen die übrigen 16 Fahrer des Zweistunden-Mannschaftsfahrens, von denen vier in den Endlauf kommen. Die nichtplazierten 12 Fahrer treffen sich dann noch einmal in einem Ausscheidungsrennen.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

× Berlin, 14. Aug. Wie verlautet, eröffnete die heutige Börse in freundlicher Stimmung. Man beurteilte die Nachrichten aus dem Haag günstiger, hoffte eine baldige Rheinlandräumung, verwies auf die Erleichterung des hiesigen Geldmarktes, die feste Haltung der New-Yorker Börse und die Bestätigung des Goldabkommens zwischen Amerika und England durch das, verbunden mit den südafrikanischen Goldankäufen der Bank von England, eine Diskonterhöhung morgen in London nicht zu erwarten sei und besprach viel die Möglichkeit einer europäischen Kohlenverständigung. Letztere war neben den Hoffnungen auf die Rheinlandräumung der Hauptgrund für die Montanbewegung. Angeblich hatte hier das Rheinland selbst stärkere Nachfrage bekundet, während auf den übrigen Gebieten nur kleine Kaufordres zur Ausführung kamen. So konzentrierte sich das Hauptinteresse auf den Montanmarkt, an dem das Geschäft bei Kursgewinnen bis zu 4% recht lebhaft war, während die übrige Börse nicht unfreundlich, aber doch meist vernachlässigt lag. Es konnten zwar Spezialwerte, wie Kanada, Vereinigte Elbe, Salzdetfurth, Harburg-Phönix, Dessauer Gas, Berliner Maschinen, Holzmann, Karstadt, Tietz, Polyphon usw. 2—3prozentige Gewinne erzielen, Kunstseidewerte fielen sogar mit 4—5½prozentigen Steigerungen auf, bei den übrigen Papieren betrugen die Kursveränderungen aber selten mehr als 1%, und Eisenbahnverkehrsmittel büßten heute wieder 5% ein und Svenska waren, anscheinend auf Londoner Abgaben, um 2½ ℳ gedrückt. Nach den ersten Kursen konnte man Gewinnmitnahmen der Spekulation feststellen, die anscheinend von der geringen Beteiligung außenstehender Kreise enttäuscht war. Es verstimmte aber auch ein neuer Rückschlag am Markt der Reichsbankanteile, die in ganz kurzer Zeit 4% einbüßten. Hiervon ausgehend gingen die Kurse allgemein um 1—2% zurück. Auch Montanwerte konnten ihre Anfangsgewinne nicht behaupten. Anleihen ruhig, Ausländer behauptet, Pfandbriefe still, nicht einheitlich und zum Teil eher freundlicher. Devisenmarkt ruhig. Spanien etwas leichter. Der Geldmarkt zeigte heute auch in den Sätzen eine kleine Entspannung. Tagesgeld nannte man mit 6—8⅛%, Monatsgeld mit 9—10¼% und Warenwechsel mit 7¾% ca. Nach 1 Uhr wurde es dann wieder freundlicher, da die andauernd feste Veranlagung des Montanmarktes die Mißstimmung, die der Rückgang der Reichsbankanteile hervorgerufen hatte, teilweise wieder aufhob.

Märkte.

Dortmunder Zucht- und Faselviehmarkt.

× Dortmund, 14. Aug. Auftrieb: 467 Großvieh, 186 Schweine, 14 Kälber. Der Handel war langsam. Kühe kosteten 300—640, Rinder 230—500 RM. Einzelne ausgesuchte Tiere wurden über Notiz bezahlt. Sämtliches zum

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 14. August 1929.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	13. 8.	14. 8.		13. 8.	14. 8.
Weizen märk	248—251	245—248	Weizenmehl	30¼—35	30—34¾
September	263	260—59¾	Tendenz:	matter	matter
Oktober	266½	263—262	Roggenmehl	25¾—28	25½—26¼
Dezember	269—½	266—265	Tendenz:	matter	matter
Tendenz:	ruhig	flau	Weizenkleie	11½—12½	11½—1.½
Roggen märk	191—194	186—190	Tendenz:	matter	ruhig
			Roggenkleie	11¾—12	11½—12
September	210¼—¾	208¼—04	Tendenz:	matter	ruhig
Oktober	215½—16	211½—10¼	Raps	335	335
Dezember	221¼—2.2	217—214	Tendenz:	behauptet	behauptet
Tendenz:	schwäch.	flau	Leinsaat	—	—
Gerste			Tendenz:		
Braugerste	218—230	218—220	Viktoriaerbs.	40—48	40—48
Futtergerste	167—188	167—188	kl.Speiseerbs.	29—34	29—34
Wintergerste	—	—	Futtererbsen	21—23	21—23
Tendenz:	stetig	stetig	Peluschken	—	—
Hafer märk	178—188	175—84	Ackerbohnen	—	—
			Wicken	29—32	29—32
September	193—½	193—188¾	Lupinen blau	21—22	19—22
Oktober	1.8—195½	194—193½	gelbe	28—31	—
Dezember	—	193—198	Seradella alt	—	—
Tendenz:	schwäch.	ruhig	neu	—	—
Mais Waggon	223—25	218—220	Rapskuchen	19,3	19,3
frei ab	—	—	Leinkuchen	23—23,5	23—½
Hamburg			Trockenschr.	11.4—11.5	11.4.11.50
Tendenz:	ruhig	flau	Sovaschrot	19,9—20,3	19,9—20,3
			Torfmelasse	—	—
			Kartoffelflock	16,2—16,6	16,2—16,6

Sie die
n Ange-
ll' unsern
tern.

98 Pf
95

der-Angebot!
der Persil-Uhr
isch
1,— zu haben,
ches
isch
und 1,20.
leisch
1,50
cher-Wurst
0,80.
Persil-Uhr. —
zeuge sich von
Heisterkamp.
ag eine prima
(6867
rschweine
slage u. Größe.
ute nachmittag
von 7 Uhr an
gden.
rs, Dingden,
genberg 106.
NG!
andwirte.
der Art
ttermittel
Mengen —
be 53 lieferbar.
üning.
KAUF
limousine
fach bereift,
r RM. 1700,—
verkaufen,
n die Geschäfts-
Torfmull
band
Münster i. W.
3. 6457

Serus

mit neuer, mild-süsser Mischung,
kenntlich am blanken Metallkarton,
der ihr zartes Aroma schützt.

MITTELDEUTSCHLANDS GRÖSSTE ZIGARETTENFABRIK
GREILING
5 PFENNIG

Markt aufgetriebenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Ohrenmarkennummern versehen, die die Bezeichnung „Magerviehhof Dortmund" tragen. Es sind die Nr. 21032—21503 verwandt worden. Am Schweinemarkt war der Handel sehr langsam. Es wurden bezahlt für 6—8 Wochen alte Ferkel 35—42, für 8—10 Wochen alte Ferkel 42—53, für 10—12 Wochen alte Ferkel 53—75 RM. — Der nächste Markt findet am 21. August statt.

Bremen: Baumwolle

	13. 8. Brief	13. 8. Geld	13. 8. bezahlt	14. 8. Brief	14. 8. Geld	14. 8. bezahlt
loco	20.64			20.74		
Januar	19.49	19.47	19.47	19.71	19.69	19.70
März	19.71	19.69	19.69	19.91	19.89	19.91
Mai	19.81	19.79	19.80	19.97	19.96	19.96
Juli	19.80	19.78	19.83	19.94	19.91	—
Oktober	19.18	19.19	19.13	19.42	19.38	19.40
Dezember	19.47	19.43	—	19.68	19.62	19.67

Tendenz: stetig

Liverpool: Baumwolle

	13. 8.	14. 8.		13. 8.	14. 8.
loco	10.12	10.24	Juli	9.92	9.87
Januar	9.77	9.74	August	9.81	9.81
Februar	9.79	9.76	September	9.77	9.76
März	9.85	9.82	Oktober	9.77	9.76
April	9.85	9.82	November	9.74	9.72
Mai	9.81	9.87	Dezember	9.75	9.73
Juni	9.90	9.86	August 1930	9.87	9.83

Tendenz: k. stetig

	13. 8.	14. 8.
Tagesimport	—	—
Tageslocoverkäufe	2000	6000
Exportverkäufe	100	200
Egypt. Upper F. G. fair loco	1101	1110

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	13. 8.	14. 8.
loco F. G. Surtee	9.00	9.10
„ F. G. Broach	8.25	8.25
„ F. G. Nr. 1 Oomra	7.30	7.35
„ F. G. Americ Sind Punjab	8.40	8.87
„ F. G. Bengal	6.10	6.15
„ F. G. Sind	6.10	6.15
„ F. G. Tinnivelly	—	—

New-York: Baumwolle

	13. 8.	14. 8.		13. 8.	14. 8.
loco	18.30	18.15	Juli	18.93	18.85
Januar	18.68–69	18.50	August	18.26	18.18
Februar	18.78	18.62	September	18.28	18.10
März	18.81	18.73	Oktober	18.36	18.18
April	18.95	18.81	November	18.45	18.30
Mai	19.01	18.90	Dezember	18.60–62	18.45–18.46
Juni	18.99	18.87	Tendenz:	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	1000
„ in Golf-Häfen	8000
Export nach England	2000
Export nach dem Kontinent	3000
Zufuhren im Innern	—
Fracht nach Liverpool	45
„ für Standard	60
Export nach Japan und China	1000

Chicagoer Baumwollnotierungen

	13. 8.	14. 8.		13. 8.	14. 8.
Oktober	18.30	18.21	Dezember	18.57	18.47

Schweinemarkt in Lehrte.

* **Lehrte**, 13. Aug. Auftrieb: 1350 Stück Ferkel und Läuferschweine. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt 33—40, 8—12 Wochen alt 41—56 RM.; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 57—73, 4—6 Monate alt 74—108 RM. Marktverlauf: Bei ruhigem Handel wurde der Markt geräumt.

Berliner Produktenbericht.

◇ **Berlin**, 14. Aug. Der Produktenmarkt fiel heute einer starken Verflauung anheim. Aus fast allen Landesteilen liegt reichliches Angebot von Brotgetreide, insbesondere von Roggen, vor, der Abzug gestaltet sich recht schwierig, da Exportgeschäft fast gänzlich fehlt und auch die Mühlen angesichts des schleppenden Mehlabsatzes wenig Aufnahmeneigung bekunden. Hinzu kam noch die schwache Haltung Liverpools. Die Weizenpreise gaben sowohl im Lieferungs- als auch im Effektivgeschäft um 3 bis 3½ ℳ nach. Für Roggen senkte sich das Preisniveau um 4—5 ℳ. Die Mühlen haben ihre Forderungen, namentlich für Roggenmehle, zum Teil recht beträchtlich ermäßigt, vermochten jedoch das Geschäft nicht zu beleben. Im Provinzgeschäft macht sich die Konkurrenz der kleinen Mühlen, die gegenwärtig reichlich mit Mahlgut versorgt sind, dauernd stark fühlbar, sodaß dieser Markt für die Großmühlen fast gänzlich ausfällt. Ebenso wie Brotgetreide ist Hafer und Gerste reichlich angeboten. Selbst gute Qualitäten von Hafer finden heute kaum irgendwelche Beachtung, Gersten liegen gleichfalls stark vernachlässigt.

Osnabrücker Nutz- und Zuchtviehmarkt.

× **Osnabrück**, 14. Aug. Auftrieb: 95 Pferde, 221 Rinder, 1110 Ferkel. Handel: In Pferden langsam, Rindern mittel, Ferkeln anfangs gut, Schluß abflauend. Es kosteten: Pferde: a) 500—650, b) 400—500, c) 300—400, d) 150—200; Rinder: a) Kühe in Milch und tragende Kühe: a) 520—620, b) 400—500, c) 300—400, d) 250—300; b) tragende Rinder: a) 400—520, b) 300—400, c) 250—300, d) 150—200; Ferkel: 6—8 Wochen alt 25—36, 8—13 Wochen alt 36—44; Läufer: 45—58.

Der Baumwollterminmarkt.

© **Bremen**, 13. August.

In der Zeit vor Veröffentlichung des Büroberichtes am 8. d. Mts. war die Stimmung trotz der sich stark widersprechenden Vorschätzungen stetig. Der bekannte Baumwoll-Schätzer Garside hatte noch am 6. d. Mts. eine Zahl von 15 080 000 Ballen erwartet. — Eine leichte Unterbrechung der stetigen Haltung des Marktes fand am Mittwoch nachmittag infolge der günstigen Aufnahme des Berichtes des Wetterbüros in Washington für die vorangegangene Woche statt. — Die vor dem Erscheinen des Büroberichtes üblichen Realisierungen wurden auch diesmal wieder in Erwartung von Ueberraschungen nach der einen oder anderen Seite vorgenommen.

Das „Textil-Institut" gibt für den Monat Juli folgende Zahlen für die Vereinigten Staaten bekannt:

Baumwoll-Stoff-Produktion	234	Mill. Yards
Verkäufe	263	„ „
Vorräte	383	„ „
unerledigte Aufträge	369	„ „

Die Lage auf dem Baumwoll-Markt hat durch den Bürobericht insofern eine Klärung erfahren, als offiziell festgestellt worden ist, daß der von amerikanischer Seite betonte Ernte-Schaden während des Monates Juli zum mindesten sehr stark übertrieben worden ist. Die Erwartung einer großen Ernte ist somit wieder wesentlich verstärkt worden. Es bleibt nun noch die Witterungsentwickelung der nächsten Wochen als besonders wichtig für den Ernte-Ausfall. Sollte das Wetter weiter günstig bleiben, so glauben wir niedrigere Preise bei Einsetzen der Hedge-Verkäufe des Südens erwarten zu können.

(Herding u. Co.)

Die Zinsverbilligungsaktion für die Milchwirtschaft.

Im Anschluß an die vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorgesehene neue Zinsverbilligungsaktion für Molkereiprodukte hat der Preußische Landwirtschaftsminister in einem Runderlaß die Richtlinien für die Tätigkeit der neueingesetzten Gutachterkommissionen bekanntgegeben. Auch bei dieser Aktion wird daran festgehalten, daß die Beschaffung der Darlehen Sache der Interessenten bleibt. Soweit jedoch bei den örtlichen Kreditinstituten die erforderlichen Kredite nicht zu erlangen sind, kommen nach den Richtlinien auch die Preußische Zentralgenossenschaftskasse, die Deutsche Rentenbankkredit-Anstalt und die Deutsche Girozentrale, die die Bereitstellung von Krediten bis zur Höhe von insgesamt 20 Mill. RM. in Aussicht gestellt haben, als Kreditgeber in Betracht. Auch bei der neuen Aktion muß aber, insbesondere, soweit es sich um Neubauten von Molkereien handelt, ein angemessener Anteil des erforderlichen Kapitals von dem Interessenten selbst aufgebracht werden. Für die Inanspruchnahme der Zinsverbilligung sind mit den Landesregierungen nach eingehenden Verhandlungen mit Sachverständigen und mit den beteiligten Kreditinstituten die „Richtlinien über die Verbilligung der Zinsen für Darlehen zur Förderung der Milchwirtschaft (2. Zinsverbilligungsaktion)" und die „Richtlinien für die Tätigkeit der für die 2. Zinsverbilligungsaktion für Molkereikredite eingesetzten Gutachter-Kommissionen" nebst Anlage und Fragebogen vereinbart worden. Diese Richtlinien treten an Stelle der bisherigen Richtlinien vom 14. Januar 1928, die sich nach den Erfahrungen bei der 1. Zinsverbilligungsaktion als abänderungsbedürftig erwiesen haben.

Rundschau.

Der Saatenstand in den Vereinigten Staaten.

Das Internationale Landwirtschaftsinstitut erhielt von der Regierung der Vereinigten Staaten ein Telegramm mit folgenden Angaben: Die starke Hitze hat den Ertrag des Sommerweizens vermindert. Die Haferernte schreitet fort, der Ertrag scheint unregelmäßig zu sein. In vielen Maisgegenden wäre Regen nötig, die Lage hat sich im Staate Jowa verbessert. Im allgemeinen entwickelt sich die Baumwolle gut, sie würde aber im Westen Regen gut brauchen können.

Deutsche Nähnadel-Konvention?

Wie wir erfahren, sollen die Bemühungen um die Bildung einer deutschen Nähnadelkonvention fortgesetzt werden. Für Anfang September wird die Iserlohner Industrie- und Handelskammer die beteiligten Iserlohner Firmen nochmals zu einer Aussprache einladen, um die bestehenden Gegensätze auszugleichen.

Stabile Preise am westdeutschen Schrottmarkt.

Gegenüber anderweiten Meldungen, wonach sich in den letzten Tagen ein scharfer Preisanstieg am westdeutschen Schrottmarkt bemerkbar gemacht habe, erfahren wir aus Fachkreisen, daß sich an der Lage des Marktes nichts Wesentliches geändert hat. Der Markt ist zwar weiter gut stetig und die Anlieferungen an die Werke sind zum Teil bedeutend, indessen dürfte mit einem weiteren Anziehen der Notierungen kaum zu rechnen sein, da die Werke sicherlich nicht gewillt sind, über die jetzt üblichen Gebote von 66 bis 68 RM. je Tonne franko Werk hinauszugehen. Das jetzige Preisniveau wird übrigens auch vom Handel als gut bezeichnet, und wenn man auch durchaus nicht schwach gestimmt ist, so seien Nachrichten von einem „scharfen Preisanstieg" doch als unbegründet zu bezeichnen.

Wieder ein NAG-Protos - - -



So häufig Sie diesen Wagen im Strassenbilde sehen, immer von neuem fällt Ihnen die Wucht und Eleganz seiner Erscheinung auf. – Lautlos gleitet er dahin, sicher und schnell. – Jedesmal, wenn Sie einen unserer Wagen trafen, jedesmal, wenn Sie eines unserer Inserate lasen, nahmen Sie sich wohl vor, die bisher unbekannten Fahreigenschaften, die der Kupplungsautomat dem Wagen verleiht, selbst zu erproben. – Wir laden Sie nochmals ein.

Generalvertretung für den Reg.-Bezirk Münster:
Focke & Co., Automobile, **Münster i. Westf.,** Tel. S. 40941
Ausstellung: Servatiiplatz (neben Hotel Monopol) u. Warendorfer Str. 175. Garagen: Warendorfer Str. 175. Fabrik: Bohlweg 156

2 B-Tuben, 1 Posaune (Enders-Essner) reine Stimmung, erstkl. Instrumente, **zu verkaufen.**
Münster i. Westf., Kanonierstr. 8 II.

Keuchhusten?
nur a12468
Jutussin
(Stickhustenhilfe)
glänzend bewährt! Preis Mk. 2.95 und 4.85 in Apotheken
H. Recheweg, Herford (Pharm.-Abt.)

Geschäftsverkauf
Gutgehend. Kolonial-, Delikatessen- u. Südfrüchte-Geschäft, beste Verkehrslage Essens, 4-Zimmer-Wohnung mit la. Einrichtung u. Warenbestand, billige Miete, geg. bar 3700 Mark **zu verkaufen.**
Füth, Essen, Rubenstr. 76 II.

Aufbewahren!
Lungen-Leidenden
wird Hilfe durch mein natürliches Lungenheilmittel Lungopekt (Extr. Fuligin. compos.), welches viele ehemals schwer Lungentuberkuloskranke, auch mit starker Lungenblutung, an sich selbst erprobten. Besserung in verhältnismäßig kurzer Zeit bemerkbar. Verlangen Sie von dem alleinigen Hersteller Apotheker Jacobson in Forchtenberg (Württbg.) Prospekt Dr. med. Müller mit vielen Dankschreiben von Geheilten und Gebesserten gratis. Bestellen Sie eine Originalsendung für 12.15 RM. gegen Nachnahme. Zu haben in allen Apotheken, sicher zu beziehen: 1. durch Reichsadler-Apotheke in Essen-Rellinghausen, Frankenstraße 108; 2. Victoria-Apotheke, Berlin SW 48, Friedrichstr. 19; 3. Stadtapotheke in Forchtenberg (Württbg.)

Automarkt

Motorräder
Wanderer, 2-Zylinder, gebraucht, gut erhalten, mit Boschlicht und Horn,
DKW, 250 ccm, gebraucht, gut erhalten,
DKW, 300 ccm, neu, mit elektr. Licht,
billig abzugeben.
H. Jaspert, Sendenhorst i. W., Motorfahrzeuge.

Hannomag-Personenwagen
geschlossen, gebraucht, betriebsfertig und gut erhalten, elektr. Licht und Hupe, 1 Reserverad mit Reifen, f. Mk. 350.— bar **zu verkauf.**
Karl Köttendrop, Ahlen i. Westf., Lütkeweg 49.

Ein gebrauchter
Trecker
zu kaufen gesucht.
Aug. Krampe, Maschinenhandlung, **Lette b. Coesfeld.**

Zeno- Arbeits- und Stellen-Markt

Angebote

Suche für sofort ein tücht. älteres [ol5847
Mädchen
welch. in allen Zweigen des Haushaltes erfahr. ist, gleichzeitig ein
Zweitmädchen
Café u. Konditorei **Siesmann, Lüdinghausen i. W.**

Wegen Krankheit des jetzigen zu bald ein zuverlässiges in Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht. Off. unt. J M 4 an die Borkener Zeitung, Borken erb.

Für einen Geschäftshaushalt wird zum 15. August oder 1. Sept. ein kath. zuverl., kinderl.
Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht. Hilfe zum Waschen und Putzen vorhanden.
Frau Karl Verborg Emmerich-Hüthum, Eltener Straße 301.

Suche zum 1. Sept. ein kath.
Mädchen
vom Lande, in allen Zweigen des Landhaushaltes erfahren. 40 Mk. monatlich u. Familienanschluß.
Frau Gutsbesitzer Nordhoff, Hohenholte bei Münster.

Suche kath. williges
Mädchen
mit nettem Wesen, für Haus- und Gartenarb. Kochen, Einmachen usw. kann erlernt werden unter Leitung d. Hausfrau. Die Stellung ist angenehm. Familiäre Behandlung. Off. unt. S E 5295 an d. Dorfk. Volksztg., Dorsten.

Suche per bald zuverlässiges kath. [ol5850
Mädchen
erfahren in Küche und Haus, mit Zeugnissen aus herrschftl. Häusern
Frau Dr. Gröning, Emsdetten i. W.

Für einen Geschäftshaushalt wird für sof. od. 1. Sept. ein
Kindermädchen
zu 5 Kindern und ein
Mädchen
für Küche u. Haushalt, das selbständig kochen kann, gesucht. Gefl. Ang. unt. Nr. 766 an Inseraten-Annahme Pöttken, Sendenhorst.

Schweißer
mit guten Zeugnissen, für größere Baustelle im Sauerland sofort gesucht. d8125
Zu melden: **Westfälische Tief- und Rohrleitungsbauunternehmung, Münster i. W.,** Hindenburgplatz 28.

Auf 300 Morg. groß. Gut des Münsterland. wird zum 15. Sept. bezw. 1. Okt. ein kath.
Verwalter
der alle Arbeiten mitverrichtet, b. Familienanschluß gesucht. Zeugnisabschr. mit Angabe der Gehaltsanspr. unt. Nr. 2423 an d. Ann.-Expedit. A. Rolef. Münster i. W., erbet.

Suche per sof. tüchtigen
Fahrer
für meinen 22 PS. Lanz-Bulldog.
Angebote erbeten an
Molkerei Rheine i. W., Alex Wenker, Tel. 217.

Landwirt, in den 40er J., sucht für frauenlosen Haushalt, im Kreise Lüdinghausen tüchtige
Haushälterin.
Bei gegenseitiger Zuneigung Heirat nicht ausgeschlossen.
Off. unt. A 200 an die Werner Zeitung in Werne a. d. Lippe.

Suche sofort einige kräftige
junge Leute
zum Mitfahren, Auf- u. Abladen v. Lastfuhrwerk.
B. Vennebusch, Fuhrgeschäft, **Dorsten,** Ostwall.

Suche für sofort oder zum 1. Septbr. einen tüchtigen
Ackerknecht
Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert
Wilh. Böckmann, Mecklenbeck 497.

Größere
Zementwaren-Fabrik
mit anliegendem
Wohnhaus
unter günstigen Bedingungen preiswert **zu verkaufen.** Näh.
Spar- u. Darlehnskasse, Dorsten i. W.

In meinem Hause, **Dorsten, Grenzstr. 27** ist die abgeschlossene
erste Etage
4 Zimmer u. Küche, z. 1. Oktober
zu vermieten.
Frans Rüthaus, Dorsten i. W.

Otto Schwarz
öffentlich angestellter u. beeidigter Bücherrevisor,
Münster i. W.
Südstr. 44 I. Fernr. 23720

Die ganze Woche durchgehend geöffnet!
Staunend billig
getragene — fast neue gereinigte
Maß-Anzüge
von feinsten Herrschaften von 9 Mk. an
Cutaway-Anzüge . von 12 Mk. an
Gehrock-Anzüge . . von 22 Mk. an
Smoking-Anzüge . . von 32 Mk. an
Paletots . . . . . von 10 Mk. an
Gelegenheitskauf
Riesen-Posten neue elegante
Herren-Anzüge . . . von 22 Mk. an
Neue Hosen . . . . von 5 Mk. an
Neue eleg. Herren-Schuhe v. 11 Mk. an
Landschuhe . . . . von 6 Mk. an
Stets Gelegenheitskäufe: Damen-Kleider, -Kostüme, -Mäntel **zu Spottpreisen.**
Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.
Auswärtige Kunden erhalten eine halbe Fahrt vergütet.
Partiewarenhaus
Jakobson
Hagedornstr. 1. Münster i. W.
Zu erreichen in 3 Minuten durch die Glaspassage, gegenüber dem Hauptbahnhof.
Ausschneiden! Aufbewahren!

Eingeführte Versicherungsgesellschaft sucht allerorts rührige
Vertreter
Provisionen werden ¾ sofort bar ausgezahlt.
Offert. unter Nr. 8130 an „Invalidendank", Ann.-Exp. G. m. b. H., Münster i. W., Michaelisplatz 7/8.

Auf ein Gut von 200 Morgen in der Nähe von Münster wird zum 1. 10. ein kath.
Junge
für leichte Arbeit. gef.
H. Bellning, St. Mauritz. Tel. 40771

Ausschneiden Aufbewahren
Einer sagt's dem zweiten — nur bei Lewenthal
kauft man gut und billig.
Getragene Maß-Anzüge

von besseren Herren	von 9.—	Mk. an
Cutaway-Anzüge	12.—	„ „
Gehrock-Anzüge	18.—	„ „
Paletots	8.—	„ „
Einzelne Joppen	2.50	„ „
Schuhe	2.—	„ „

Ferner:

Neue eleg. Anzüge	von 24.—	Mk. an
Neue eleg. Herren-Halbschuhe in braun u. schwarz,	von 11.—	Mk. „
Landschuhe	6.50	„ „
Sport- u. Jagdstiefel	9.—	„ „
Gamaschen, Rindleder	6.50	„ „

Des weiteste Weg lohnt sich. — Auswärtige Kunden erhalten eine halbe Fahrt vergütet.
Partiewarenhaus Lewenthal,
Münster, Hollenbeckerstraße 5.
Die ganze Woche durchgehend geöffnet!

30 Rm. wöchentlich
durch leichtanzufertig. Art. im Hause. Meints. Magdeburg O 46.

Gesuche

Ig. Schneidergeselle,
3 Jahre Gehilfe,
sucht Stellung
zur weiteren Ausbildg. bei bescheidenen Ansprüchen. vl5849
Off. unter W B 18 an die Borkener Zeitung, Borken, erbeten.



MIT DEN
Afrika Linien
nach dem
Mittelmeer
Fahrpreise für die 14tägigen Seereisen
in der Mittelklasse RM 250.—
II. Klasse RM 380.—, I. Klasse RM 500.—
Nächste Abfahrten:
ab Hamburg: 7. September, 28. September, 19. Okt.
ab Genua: 17. August, 7. September, 28. September
Illustrierte Prospekte und nähere Auskunft durch
WOERMANN-LINIE
DEUTSCHE OST-AFRIKA-LINIE
Hamburg 8, Große Reichenstraße 27
General-Vertretung:
Reisebüro M. Lückertz, Münster,
Drubbel 4. Fernruf 232 09 z6824